

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

18. November 2017 • 25. Jahrgang

Jede Stimme ist wichtig Onlinebeteiligung zum Landesnahverkehrsplan 2018 gestartet

(e.b.). Alle fünf Jahre wird für den Bereich des Schienenpersonennahverkehrs der Landesnahverkehrsplan fortgeschrieben. Darin legt das Land fest, welche Verbesserungen im Schienennetz in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in Brandenburg, aber in Absprache auch im Land Berlin, geplant sind. Was nicht im Plan als Maßnahme festgelegt ist, hat kaum eine Chance auf Verwirklichung vor dem Jahr 2030. Der Entwurf des Planes ist im Internet unter der Adresse <http://www.mil.brandenburg.de/six-cms/detail.php/835726> zu finden.

Aus der Sicht von Fredersdorf-Vogelsdorf gibt es darin eine gute und eine schlechte Nachricht. Zuerst die gute: Auf den Seiten 54 und 55 des Entwurfes wird schwarz auf weiß festgestellt, was die S-Bahn-Fahrer täglich Morgens und am Nachmittag erleben: Die S-Bahnen sind zu den Hauptverkehrszeiten richtig voll und jetzt schon teilweise an ihren Kapazitätsgrenzen. Den prognostizierten weiteren Zuzug mit weiter steigenden Zahlen an Schülern und Pendlern können sie nicht aufnehmen, genauso wenig wie die B1 oder die L33 nach Berlin weiteren KFZ-Verkehr zur Hauptverkehrszeit aufnehmen können. Was zu tun ist, ist im Entwurf ebenfalls deutlich dargestellt: „Verdichtung S5 auf 10-Min-Takt bis Fredersdorf (HVZ)“, wobei HVZ die Abkürzung für Hauptverkehrszeit ist. Damit würden die Bahnen zur Hauptverkehrszeit aus Berlin über Hoppegarten hinaus (bis dahin fahren sie bereits jetzt im 10-Minuten-Takt) bis nach Fredersdorf in diesem verdichteten Takt fahren. Soweit die gute Nachricht.

Die schlechte Nachricht: Im Entwurf des Landesnahverkehrsplan sind

Die S 5 rollt bislang nur im 20-Minuten-Takt.

Foto: pixabay

auch die Maßnahmen, die das Land ergreifen will, dargestellt. Dort sind sehr viele Maßnahmen für die dargestellten Probleme aufgeführt. Eine Lösung für das nicht nur die Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf, sondern auch von Neuenhagen bewegende und von der Landesregierung eigentlich erkannte Problem fehlt schlichtweg! Die Gemeinde hat deshalb mit Beschluss des Hauptausschusses eine Stellungnahme an das Land formuliert, in der sie als Hauptziel die Aufnahme der Maßnahme „10-Minuten-Takt zwischen Hoppegarten und Fredersdorf zur HVZ“ für Montag bis Freitag fordert. Diese Stellungnahme war bei Redaktionsschluss dieser Ortsblatt-Ausgabe noch in der Abstimmung mit den Nachbarkommunen der Gemeinde. Zu finden ist die finale Version auf der Internetseite

der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de.

„Ich hoffe, dass sich möglichst viele Bürger unserer Gemeinde mit einer Stellungnahme beteiligen, damit man unsere Probleme im fernen Potsdam nicht überhört“, sagt Bürgermeister Thomas Krieger. „Alle Bürger des Landes können bis zum 4. Dezember ihre Meinung gegenüber dem Ministerium kund tun. Ausreichend ist beispielsweise schon die Übermittlung des Satzes `Ich unterstütze die Stellungnahme der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf.`“

Aber natürlich kann auch eine eigene Stellungnahme an das Ministerium über die E-Mail-Adresse LNVP@mil.brandenburg.de gesendet werden.“ Eine Beteiligung per Brief oder Fax sei vom Ministerium leider nicht vorgesehen worden.

Fragen an den Bürgermeister

Zum 10 Minuten-Takt

1. Sind die Schranken am Bahnübergang Lindenallee/Platanenstraße dann nicht so oft unten, dass dort kaum noch Kraftfahrzeugfahrer, Radfahrer und Fußgänger die Bahnlinie passieren können?

Bei einem 10-Minuten-Takt müssen alle derzeit mit Schranken versehenen Bahnübergänge tatsächlich in schrankenlose Bahnübergänge umgebaut werden.

2. Das wird doch richtig teuer. Wer soll das bezahlen?

Für den 10-Minuten-Takt über Hoppegarten hinaus bis Fredersdorf müsste mindestens auf einem Teil der Strecke ein zweites Gleis gelegt werden, um den Begegnungsverkehr möglich zu machen. Zudem müsste der Bahnhof Neuenhagen um einen Bahnsteig ergänzt und wie beschrieben die Bahnübergänge zwischen den Bahnhöfen Hoppegarten und Fredersdorf umgebaut werden. Die Kosten werden deshalb auf 35 bis 50 Millionen Euro geschätzt. Diese Kosten sind allerdings nicht von den Gemeinden Neuenhagen und Fredersdorf-Vogelsdorf, sondern aus dem Landeshaushalt zu tragen.

3. Warum fordert die Gemeinde nicht den durchgängigen 10-Minuten-Takt, sondern nur zur Hauptverkehrszeit?

Weil die Kapazität außerhalb der Hauptverkehrszeit ausreichend ist und die Mehrkosten für das Land nicht nur einmalig für die genannten Baumaßnahmen entstehen, sondern jede S-Bahn-Fahrt vom Land subventioniert wird, weil die Einnahmen die Kosten des Betriebes nicht decken. Es geht darum, das Notwendige zu fordern, aber den „Bogen nicht zu überspannen“.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wieder kann ich mit dem Thema „Sturm“ anfangen. Nach den Orkanböen von „Xavier“ Anfang Oktober war es Ende Oktober der Sturm namens „Herwart“, der erneut massive Schäden in der Gemeinde wie in der gesamten Region anrichtete. Nicht nur für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, unsere Bauhofmitarbeiter, den zuständigen Mitarbeitern in der Verwaltung und die beauftragte Baumpflegefirma war dies mit außerordentlich viel Mehrarbeit verbunden. Auch fast sämtliche Freileitungen der Straßenlampen wurden beschädigt und die betroffenen Straßen lagen in Dunkelheit. Der hierfür zuständige Kollege in der Verwaltung und das mit der Reparatur beauftragte Elektronunternehmen waren deshalb ebenfalls stark gefordert. Nicht überall konnte man gleichzeitig sein und mancher Bürger machte deutlich, dass er sich eine schnellere Behebung der Beleuchtungsausfälle, der Beseitigung der umgefallenen Bäume oder abgebrochener Äste gewünscht hätte. Ich kann Ihnen versichern: Alle Beteiligten gaben und geben ihr Bestes.

Vergrämungsaktion vom Winde verweht

Vom Winde verweht wurde im wahrsten Sinne des Wortes unsere diesjährige Aktion zur Vergrämung der Wildschweine, die wenige Tage vor „Herwart“ gestartet war. Die an den Aluminiumstreifen zu erkennenden Trägerplättchen für die Geruchsmittel wurden von den Bäumen und Sträuchern abgerissen. Wo sie hängen blieben, spülte der den Sturm begleitende Regen das aufgebrauchte Geruchsmittel aus.

Wir wollen die Aktion im Frühjahr – hoffentlich erfolgreicher - wiederholen. Denn das Wildschweinproblem ist weiterhin eines, was viele Bürgerinnen und Bürger bewegt, wie uns die täglich eingehenden Meldungen durch aufgebrachte Gartenbesitzer und besorgte Eltern belegen.

Zehn-Minuten-Takt der S-Bahn

Einige haben nicht länger warten können und eine Online-Petition zur Einführung des 10-Minuten-Taktes zwischen Hoppegarten und Strausberg ins Leben gerufen. Leider ist die Zahl der Petitionen durch die einfache Eintragung im Internet inflationär angestiegen, weshalb die Politik sie meist nicht mehr wahrnimmt. Rechtlich relevant sind auch nur die offiziellen Beteiligungsverfahren. Und darum geht es jetzt. Denn das Land Brandenburg hat den Entwurf des Landesnahverkehrsplanes vorgelegt – ohne den 10-Minuten-Takt auf „unserer“ S-5-Strecke! Wir brauchen jetzt die aktive Unterstützung aller, die sich den 10-Minuten-Takt wünschen. Denn jeder kann bis zum vierten Dezember seine Wünsche und Vorstellungen zu dem Planungsentwurf einbringen. Informationen zu der Thematik und wie Sie unterstützen können, finden Sie auf der Titelseite.

Müllberge in Vogelsdorf

Eine Lösung in Sicht zu sein scheint für das Problem der Müllberge in Alt-Vogelsdorf. Für die Beseitigung der rund 81.000 Tonnen dort lagernden Abfall

haben nach umfangreichen Gesprächen Vattenfall, ein Entsorgungsunternehmen sowie der Eigentümer der Fläche ein gemeinsames Konzept vorgelegt, über das die Gemeindevertreter in ihrer nächsten Sitzung abstimmen. Gibt es eine grundsätzliche Zustimmung, stehen schwierige rechtliche Festlegungen, der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages und die Aufstellung eines Bebauungsplans an. Außerdem wird auf dem Gelände eine Abfallaufarbeitung nicht nur des dort lagernden Mülls, sondern auch weiteren Abfalls erfolgen. Der Lohn: Fünf Jahre nach Projektstart soll dort kein Gramm Müll mehr lagern. Ob die Gemeindevertretung diesem Vorschlag gefolgt ist, werden Sie in der nächsten Ausgabe des Ortsblattes erfahren.

Lindenallee: Beschluss gefasst

Viele Seiten der Ortsblätter in diesem Jahr wurden von einem Thema bestimmt: Den Bäumen an der Lindenallee. Der Beschluss ist gefallen, nachdem vorher noch einmal ein Baumgutachten erstellt worden war. Dieses sagte aus, dass von den 17 Linden 15 „stark geschädigt“ und zwei Linden wie auch die beiden in der Straße stehenden Kastanien bereits „geschädigt“ sind. Gefällt werden hätten von den 19 Bäumen 16 aber auch müssen, wenn sie alle top gesund wären – denn die 16 stehen dem Bau der Straße und der Gehwege, die auch für Radfahrer nutzbar sein werden, schlicht im Weg. Die gute Nachricht aber noch einmal: Aufgrund von Nachpflanzungen werden an der neugebauten Lindenallee dann statt nur 19 insgesamt 41 Bäume stehen.

Naturschutz mit Augenmaß gefragt

Haben Sie es auch mitbekommen? – Die NABU-Ortsgruppe hat angekündigt, den Bau der Kita in Fredersdorf-Nord verhindern zu wollen. Parallel dazu ziehen Menschen durch Fredersdorf-Nord und versuchen Anwohner mit schlichtweg nicht zutreffenden Begründungen dazu zu bewegen, sich in Unterschriftenlisten gegen den Kitabau einzutragen. Warum die Gemeindevertretung bereits Ende April dieses Jahres den Standort an der Posentschen Straße in Fredersdorf-Nord festgelegt hat, lesen Sie in der Rubrik „Bürger fragen, die Verwaltung antwortet“ auf Seite 17.

Ich würde mich freuen, wenn die NABU-Ortsgruppe wieder zu einer konstruktiven Arbeit mit Augenmaß im Sinne der Interessen der Menschen in dieser Gemeinde zurückfinden würde. Auch den Naturschutz kann man nur mit den Menschen in dieser Gemeinde voranbringen, im Gegeneinander gelingt dies sicherlich nicht!

Nichts zu verschenken?

Hat wirklich keiner irgendetwas an die Nachbarn zu verschenken? Schon die dritte Ausgabe hintereinander machen wir Werbung für die neue, für unsere Einwohner kostenlose (!) Rubrik. Damit sollen die Keller, Speicher und Abstellräume der einen von noch gut funktionierenden und/oder schönen Dingen entlastet und andere glücklich werden. Schöner Nebeneffekt könnte aber doch auch sein, dass die Bürgerinnen und Bürger sich bei der Übergabe von Couchtischen, Lampen sowie Baby- und Kinderbekleidung kennenlernen? Informationen finden Interessierte auf der Seite 15.

Ohne Wahlhelfer keine Demokratie

Das „Danke“ des Bürgermeisters in dieser Ortsblatt-Ausgabe geht an die 54 Wahlhelfer, die am Wahlsonntag am frühen Morgen die Bundestagswahl vorbereitet, den ganzen Tag in den Wahllokalen die Stimmabgabe ermöglicht und bis in den späten Abend das Ergebnis ausgezählt haben. Ohne die fleißigen freiwilligen Wahlhelfer wäre keine Demokratie möglich.

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde

Gut gerüstet gegen Einbruchskriminalität

Zweiter Sicherheitstag der Gemeinde zeigte die Bandbreite moderner Sicherheitstechnik

(bey). „Fredersdorf-Vogelsdorf steht nicht im Fokus der Einbrecher, einige Nachbargemeinden sind deutlich stärker betroffen“ – das war die doch einigermaßen beruhigende Botschaft, die Jürgen Schirrmeister, Präventionsbeauftragter der Polizei Märkisch-Oderland, den Zuhörern zu Beginn einer Informationsveranstaltung zum Thema „Einbruch“ Mitte Oktober überbrachte. Vielleicht liegt es an der mangelnden Betroffenheit der Gemeinde, dass nur rund 20 Bürgerinnen und Bürger an diesem Abend den Weg in den Speisesaal der Oberschule Fredersdorf gefunden hatten. Diejenigen, die gekommen waren, gingen allerdings nach knapp zwei Stunden zu

allen Möglichkeiten der Einbruchsprävention bestens informiert nach Hause. So führte Schirrmeister anhand einer Vielzahl anschaulicher Statistiken aus, wann Einbrecher wie versuchen, in die Häuser zu gelangen und auf was sie es in der Regel abgesehen haben. In über der Hälfte der Fälle würden die Täter über Terrassentüren und Fenster in die Häuser im Erdgeschoss eindringen, weshalb sein Rat war, erst einmal an diesen Stellen einbruchshemmende Maßnahmen zu ergreifen. Er informierte unter anderem über die Wichtigkeit von abschließbaren Fenstergriffen, sogenannten Pilzköpfen bei den Verschlussmechanismen und die notwendigen Widerstandsklassen

RC 2 und RC 3, aber auch wie Haustürschlösser beschaffen sein sollten, um nicht einmal schnell „geknackt“ werden zu können. Ergänzend riet er zum Einbau von Alarmanlagen.

Interessiert wurde von vielen Zuhörern auch aufgenommen, dass Maßnahmen der Einbruchsprävention durch die Bundesregierung finanziell gefördert werden.

Gleich anschließend an den Beitrag der Polizei konnten die Besucher sich die erwähnten Präventionsvorschläge ansehen. Denn die ortsansässigen Firmen Moldt Sicherheitstechnik, DK Sicherheitstechnik, Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg, IBAS Alarmanla-

genbau und das Sicherheitsunternehmen WIKING SAFE waren mit ihren wichtigsten Produkten vor Ort und berieten zu Detailfragen.

Bürgermeister Thomas Krieger will trotz der geringen Besucherzahl im nächsten Jahr die Informationsveranstaltung erneut anbieten. Auch weil Jürgen Schirrmeister seine beruhigende Information vom Anfang gegen Ende seines Beitrages wieder deutlich mit den Worten eingeschränkt hatte, dass Einbrecherbanden keineswegs standorttreu seien, sondern von Ort zu Ort ziehen würden, so dass morgen schon in Fredersdorf-Vogelsdorf die Einbruchszahl deutlich ansteigen könnte.

Einbruch ist ein schwerer Eingriff in die Privatsphäre

Der Präventionsbeamte der Kriminalpolizei Jürgen Schirrmeister über Gefahren und Gegenmaßnahmen

(mei). Der Schutz vor Einbruchskriminalität ist in den vergangenen Jahren ein enorm wichtiges Thema geworden. Den Grund verrät ein Blick in die polizeiliche Kriminalitätsstatistik. Seit dem Jahr 2008 ist die Zahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland dramatisch angewachsen. Jahr für Jahr wurden bis 2015 traurige Rekorde gebrochen. Mit 167.136 angezeigten Einbrüchen war in jenem Jahr der bisherige Spitzenwert erreicht. Ein leichter Rückgang konnte 2016 festgestellt werden. Die Statistik im Land Brandenburg folgt dem Bundesschnitt. Allerdings ist hier der Berlin nahe Raum überdurchschnittlich stark betroffen. Grund ist der Bau vieler neuer Einfamilienhäuser in der Region während der letzten Jahre. Einbrecher rechnen sich dort gute Chancen auf eine stattliche Beute aus. Ist keine vernünftige Einbruchsicherung vorhanden, brauchen sie oftmals nur wenige Sekunden, um ihr Ziel zu erreichen. Entgegen landläufiger Vorstellungen leiden die Opfer keineswegs vor allem am materiellen Schaden, so schwer der auch wiegen mag. „Die psychischen Folgen sind meist viel schlimmer“, berichtet Jürgen Schirrmeister. Als Koordinator der polizeilichen Prävention im Landkreis Märkisch-Oderland weiß er, wovon er spricht. Schließlich sei so ein Einbruch auch ein schwerer Eingriff in die Privatsphäre. Rund ein Viertel der Betroffenen, sagt Schirrmeister, klage sogar ein Jahr danach noch über Stress und Anspannung, viele litten unter Angstgefühlen und Schlafstörungen. „Fast zehn Prozent der Einbruchopfer halten es schließlich nicht mehr in ihrer Wohnung aus und ziehen um“, berichtet der Experte. Rund 80 Prozent der Einbrecher drin-



Sorgt für Prävention in Märkisch-Oderland: Jürgen Schirrmeister. Foto: e.b.

gen durch Fenster oder Fenstertüren ins Haus ein. Dabei probieren sie es zunächst mit Aufhebeln. Klappt das nicht, schlagen sie die Scheibe ein, um dann hineinzugreifen und den Griff zu entriegeln. Die übrigen Täter versuchen, sich durch die Haustür oder den Keller Zutritt zu verschaffen.

Abgesehen haben es die Diebe vor allem auf Bargeld, Schmuck und kleinere technische Geräte wie Smartphones, Tablets und Laptops. Denn diese Beute kriegen sie unauffällig in der Tasche verstaut.

Damit es so weit nicht kommt, empfiehlt Jürgen Schirrmeister für Fenster und Türen zumindest einen mechanischen Einbruchschutz der Widerstandsklasse RC2. Die Überwindung entsprechend zertifizierter Verriegelungssysteme und Verbundsicherheitsglas kostet die Täter wertvolle Minuten – was den Mut der meisten von vornherein abkühlt. Generell, so Schirrmeister, sei die Sicherung der

Haushülle am wichtigsten. Dazu gehören Fenster mit durchwurfhemmender P4A-Verglasung. Kellerfenster könnten außerdem gut mit speziellen Gittern gesichert werden, die sich – einmal montiert – nicht wieder abschrauben lassen. Für die Haustür empfiehlt der Präventionsbeamte eine Mehrfachverriegelung. Entscheidend sei, dass alle Bauteile die Widerstandsklasse RC2 haben und entsprechend zertifiziert sind. „Eine sinnvolle Ergänzung ist eine Alarmanlage, die dem Täter signalisiert, dass er entdeckt ist und gleichzeitig den Eigentümer oder ein beauftragtes Sicherheitsunternehmen informiert“, erklärt der 53-jährige Beamte.

Sinnvoll sei es auch, wenn Nachbarn

sich gegenseitig helfen. Zum Beispiel indem sie sich absprechen, wenn sie in den Urlaub fahren. „Bemerkt mein Nachbar Lärm bei meinem Haus, wird er eher stutzig, wenn er weiß, dass ich verreist bin. So kann er im Zweifel rechtzeitig die Polizei rufen“, argumentiert Jürgen Schirrmeister. Wichtig sei bei längerer Abwesenheit auch, dass jemand regelmäßig den Briefkasten leert und die Rollläden hochzieht – sonst wüssten die Täter gleich, dass niemand zu Hause ist, erklärt der Polizeiexperte.

Die Präventionsabteilungen der Polizei halten für Interessierte übrigens sogenannte „Errichterlisten“ mit den regionalen Anbietern geeigneter Sicherungseinrichtungen bereit.



Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist

Vollstationäre Pflege · Tagespflege
Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen

Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!

➔ Aus der Gemeinde

Von Ortsentwicklung bis Gesundheitstag

Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf bringt Unternehmer zusammen

Fredersdorf-Vogelsdorf (e.b./bey). Der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. existiert seit 2004 und hat seitdem einiges in der Gemeinde bewirkt. In der Vergangenheit wurde erfolgreich die Händler- und Gewerbesmesse – HUG - organisiert. Die anfänglich sehr gute Resonanz ließ mit den Jahren nach und somit wurde nach neuen Wegen gesucht. „Wir müssen uns den Veränderungen anpassen und mit der Zeit gehen, ohne erreichte Werte und Erfahrungen zu vergessen“, argumentiert Anja Abderrahmane, die neue Vorsitzende des Vereins.

Sie werde oft gefragt, wozu es eigentlich den Unternehmerverein gibt. „Wir treffen uns vor allem zum Erfahrungsaustausch, auch mit Unternehmern aus den umliegenden Gemeinden“, antwortet die Chefin dann. Zudem gehe es natürlich darum, neue geschäftliche Kontakte zu knüpfen. Und Unternehmen haben die Möglichkeit, sich zu präsentieren und bekannter zu machen. Regelmäßig bietet der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf ver-

schiedene Veranstaltungen an, unter anderem mit externen Referenten. Zu den wichtigsten Zielen des Vereins gehört außerdem der Kontaktaufbau zur Gemeinde und zu anderen Vereinen und Organisationen. In diesem Jahr gab es beispielsweise eine Veranstaltung zur Ortsentwicklung. Wichtige Themen wie Parkplatzsituation, fehlende Flächen für Büroräume und Gewerbe, Entwicklung der Infrastruktur, Ausbau des Internets, Entwicklung der Ortsmitte, Errichtung eines Gewerbeleitsystems und die Schaffung von Vereinsräumen wurden mit Bürgermeister Thomas Krieger und Vertretern des Bauausschusses sowie der Gemeindevertretung besprochen. „Es war ein sehr konstruktiver und sachlicher Austausch, auch wenn man nicht immer einer Meinung war“, berichtet Anja Abderrahmane. So gebe es zur Gestaltung der Ortsmitte unterschiedliche Ansätze und Auffassungen. Der Unternehmerverein ist der Meinung, es wäre sinnvoller, diese Fläche nicht an einen

Großinvestor zu vergeben. „Wünschenswert ist es, wenn die Gemeinde bewusst mitgestaltet und kleinen ortsansässigen Unternehmen die Chance gibt, sich anzusiedeln“, betont Anja Abderrahmane.

Hierfür sei eine Kleinteiligkeit - also die Vergabe an mehrere kleine Investoren wichtig. Bei anderen Themen wie der Schaffung eines einheitlichen Gewerbeleitsystems gab es gute gemeinsame Ansätze: Der Unternehmerverein wird dazu ein Konzept entwickeln und die Umsetzung mit der Gemeinde besprechen. „Es ist wichtig, miteinander zu reden. Nur so können gemeinsame Lösungen erarbeitet werden“, erklärt die Vereinsvorsitzende. Deshalb soll es auch künftig solche Veranstaltungen mit der Gemeinde geben, um die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Eine weitere erfolgreiche Veranstaltung war das Vereinstreffen, zu dem alle Vereine der Gemeinde eingeladen wurden. Besprochen wurde unter anderem, ob es Bedarf an weiteren

Vereinsräumen gibt. Auch das Resümee zu diesem Treffen fällt positiv aus: „Wir haben so eine Zusammenkunft nicht neu erfunden, aber wieder neu ins Leben gerufen“, sagt Anja Abderrahmane. Schließlich habe sie gezeigt, dass mit dem Wachsen der Gemeinde auch die Vereine wachsen. Deshalb reichen die vorhandenen Räumlichkeiten in vielen Fällen nicht mehr aus. Da gebe es definitiv Handlungsbedarf. Sicher sei es sinnvoll, mit der Gemeinde in den Austausch zu gehen. „Denn eines ist klar, unser Ort lebt von der Vielfalt und Kreativität der Vereine“, ergänzt die Vorsitzende des Unternehmensvereins.

Sie weist gleich auf eine Veranstaltung hin, den Gesundheitstag, der am Donnerstag, 23. November um 18.30 Uhr im Sportstudio S5, Loosestraße 5A stattfindet. „Unter fachkundiger Anleitung wird dort gezeigt, wie man sich mit wenig Aufwand fit und gesund hält, denn nur gesunde Unternehmer sind auch erfolgreiche Unternehmer“, ist Abderrahmane überzeugt.

➔ Aus den Fraktionen

Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert:

Ein Geist im Haus

Wie eine Diebesbande überführt werden konnte

Einige Besucher fuhren mit einem PKW die Sebastian-Bach-Straße mehrfach hoch und runter. Ich selbst war gerade auf meinem Acker an der S.-Bach-Str. und spaltete Holz für den Brotbackofen. Plötzlich hörte ich sehr laute Hilferufe und laute Motorengeräusche eines PKW's und lief sofort in Richtung der Hilferufe. Es stellte sich heraus, dass eine Diebesbande hier ihr Unwesen trieb. Einer der Diebe wartete im PKW und Mann und Frau sprangen in das Auto und rasten flüchtend davon. Schnell filmte ich das Geschehen mit meinem Fotoapparat und übergab den Film der sofort informierten Polizei. Somit konnte die Diebesbande der gerechten Strafe überführt werden.

Was war geschehen? Der Hauseigen-

tümer mähte über Mittag im hinteren Gartenteil den Rasen. Während sich seine Frau im Wohnzimmer befand, schlichen die Einbrecher in die Küche und durchsuchten diese. Sie wurden dabei überrascht und in die Flucht getrieben.

Werden solche Vorfälle von Seiten der Polizei an das Ordnungsamt beziehungsweise an den Bürgermeister weitergemeldet? Wäre es empfehlenswert, im Ortsblatt eine Rubrik über derartige Vorfälle einzurichten, um Bürger für dieses Thema zu sensibilisieren und zu mehr nachbarschaftlicher Achtsamkeit anzuregen?

Manfred Arndt
fraktionslos

Für den Inhalt der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Gemalte Geschichte

Wohnhaus an der Platanenstraße mit neuer Fassade



Ein Hingucker: Hauseigentümer Matthias Schimming ließ von der Strausberger Firma AppolloArt die Fassade mit historischen Motiven bemalen. Foto: bey

Fredersdorf-Vogelsdorf (bey). Auf dem Wohnhaus an der Platanen-/Ecke Petershagener Straße spiegelt sich seit kurzem ein Teil der Ortsgeschichte wieder: Der Eigentümer des Gebäudes und Firmenchef der Metall und Kunststoff eG, Matthias Schimming, ließ die Fassade bemalen.

Jeder, der jetzt dort vorbeigeht oder fährt, kann in die Historie eintauchen. Auf der linken Seite ist ein Postkartenmotiv verewigt worden, auf dem die ursprüngliche Hausnutzung deutlich wird. „Denn im Untergeschoss befand sich bis in

die 1960er Jahre hinein die ‚Städtische Badeanstalt‘“, berichtet der Eigentümer. Gemeinsam mit dem Heimatverein suchte er auch die anderen Fassadenmotive aus: Die Wappeneiche, die einst an dieser Kreuzung stand sowie die Fredersdorfer Dorfkirche. „Ich möchte dieses schöne Motiv den Bürgern schenken“, sagt Schimming. Die Reaktion der Einheimischen fällt jedenfalls durchweg positiv aus. Der Heimatverein, der auch einen finanziellen Betrag zur Umsetzung des Kunstwerkes beisteuerte, überlegt, es künftig auf Postkarten zu verewigen.

➔ Aus der Gemeinde

Scheckübergabe an Jugendwehren im Ort

Mädchen und Jungen planen mit dem Geld gemeinsame Freizeiterlebnisse

Fredersdorf-Vogelsdorf (bey). Als Bürgermeister Thomas Krieger vor einigen Tagen Vertreter aller drei Jugendwehren (JFw) vor das Rathaus bestellte, hatte er drei große Schecks dabei: Auf jedem war ein Betrag von 209 Euro vermerkt.

Insgesamt konnte er eine Summe von 627 Euro verteilen - Geld, das durch die Tombola vom vergangenen Brückenfest zusammenkam. „Ich freue mich sehr, gerade euch die Schecks zu überreichen und hoffe, ihr könnt euch damit einen gemeinsamen Wunsch erfüllen“, sagte Krieger.

Die Mädchen und Jungen wussten schon genau, wie sie das Geld verwenden. So wollen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Fredersdorf-Nord einen Kletterwald besuchen und einen Experimentierkasten kaufen. Für die Schwimmausbildung setzt die JFw Fredersdorf-Süd den Scheck ein. Und die Vogelsdorfer Feuerwehrmitglieder nutzen das Geld für ihre diesjährige Weihnachtsfeier und gehen davon Go-Kart-Fahren.

54 Mädchen und Jungen nehmen regelmäßig an den Trainingsstunden der drei Ortsteilwehren teil.



Bürgermeister Thomas Krieger übergibt den drei Jugendwehren Fredersdorf-Vogelsdorfs jeweils einen Scheck über 209 Euro. Das Geld ist der Tombolaerlös vom Brückenfest 2017.

Foto: bey

Einmischen und gestalten

Alle drei Ortsteile mit eigenem Bürgerbeirat

Fredersdorf-Vogelsdorf (bey). In jedem Ortsteil der Gemeinde gibt es jetzt einen Bürgerbeirat. Nachdem sich in Fredersdorf Nord und in Vogelsdorf schon vor einigen Jahren Freiwillige auf diese Art und Weise in die Gemeindepolitik einbringen, wurde im Sommer so eine Einwohner-Vertretung in Fredersdorf Süd berufen.

Vier Herren aus diesem Ortsteil bringen seit dem ihre Ideen - auch in Form von Stellungnahmen - aktiv in die Gemeindepolitik ein.

Einer von ihnen ist Michael Rentner. „Ich engagiere mich, weil dieses Gremium eine gute Möglichkeit bietet, verschiedene Dinge zum Wohle der Bürger anzustoßen und durchzusetzen“, begründet der Fredersdorfer seine Mitarbeit.

Die Beiratsmitglieder besuchen unter anderem regelmäßig Ausschusssitzungen und beraten beispielsweise die Gemeindevertretung und den Bürgermeister „bei Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Interessen der Vertretenen haben“, heißt es in ihrer Geschäftsordnung. So wollen die Beiratsmitglieder beispielsweise an der Sicherung und weiteren Entwicklung des Gutshofes mitwirken. Zu ihren Schwerpunkten gehören ebenso die Straßenplanung in Fredersdorf-Vogelsdorf sowie die Schulentwicklungsplanung.

Interessierte Bürger können sich mit Ideen und Anregungen an die Mitglieder des Beirates per E-Mail unter BBFS2017@gmx.de wenden.

Zustellung des Ortsblattes

Bei Problemen bitte an die Verwaltung wenden

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich gern unter der Mailadresse j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb (03341/4 90 59 11) wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung

Wir haben die passende Jacke für Dich!

In deiner Kragenweite, für viele verschiedene Aufgaben.

Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf

Du möchtest Probe tragen? Kontakt hier:

feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de



➔ Aus der Gemeinde

Ein Fußballstadion im Dorf

Rund 50 Kinder bauten beim Legotag ihre eigene Stadt / Bürgermeister Krieger eröffnete sie

Fredersdorf-Vogelsdorf (bey). Wenn Kinder ihre eigene Stadt bauen, entstehen ganz ungewöhnliche Dinge. So wie vor wenigen Tagen in der Schillerstraße 15. Die Mitglieder der Landeskirchlichen Gemeinschaft e.V. (LKG) hatten zum großen Legotag geladen.

Gewusel, laute Geräusche, hektisches Hin und Her: Erst als Karoline Fitz vom Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg die neugierige Kinderschar zur ersten Baubesprechung ruft, kehrt etwas Ruhe ein. „Was brauchen wir denn in Fredersdorf-Vogelsdorf, was wünscht ihr euch“, fragt sie in die Runde und bekommt sofort viele Antworten zugerufen: Einen Reiterhof, einen Tierpark, eine Polizeistation, ein Fußballstadion und einen Hafen, sind sich die Mädchen und Jungen einig. Neun Teams werden eingeteilt und das große Bauen beginnt. Die kleinen Handwerker suchen sich in Ruhe passende Steine aus, packen sie in dafür vorgesehene Schalen und setzen ihre Ideen um. Manchmal diskutieren die Mädchen und Jungen erst noch über die Farbe, die ihr Bauwerk bekommen soll. Saphira, Theo und Emil gestalten eine Feuerwache mit Polizeistation und einem Forscherlabor in dezentem Weiß. Nur der Wachturm bekommt eine orange Fassade und schwarze Streifen verpasst.

Kunterbunt präsentieren dagegen die Sechs- bis Zwölfjährigen nach rund vier Stunden Arbeit ihren Pferdereiterhof mit Stall, Koppel und einem Wohnhaus. „Das Dach zu bauen, war schwer“, sagt



So könnte das Fredersdorfer Fußballstadion aussehen: Stolz präsentieren die kleinen Erbauer das große Gelände aus vielen hundert Legosteinen.

Foto: bey

Laura. „Aber zusammen haben wir das geschafft“, betont die Achtjährige stolz. Darum geht es auch beim Legotag. „Kinder sollen miteinander eine Aufgabe lösen, sich absprechen und dabei natürlich Regeln beachten“, erklärt Wolfgang Göldner, einer der freiwilligen erwachsenen Helfer.

Organisiert haben die Aktiven der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Fredersdorf so einen Erlebnismittag zum ersten Mal. Mehr als 20.000 der

Plastiksteine stellte das Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg zur Verfügung. Gekommen sind schließlich fast 50 Kinder aus Fredersdorf-Vogelsdorf, Neuenhagen, Schöneiche, Woltersdorf und Strausberg. Und schon jetzt steht für Jörg Thiele von der LKG fest: „Das wird nicht der letzte Lego-Bautag bei uns gewesen sein.“

Bürgermeister Thomas Krieger durfte die riesige Legostadt eröffnen. Anschließend ließ er sich von den jungen Baumeistern

ihre detailreich konstruierten Werke erklären: Das große Fußballstadion, die Einkaufspassage, das Parkhaus und den Hafen beispielsweise. „Wo der denn platziert werden könnte“, fragt er die Kleinen. „Am Mühlenfließ“, antwortete prompt ein Junge.

Nicht nur der Bürgermeister war beeindruckt von der Kreativität der kleinen Handwerker. Auch die Eltern, die am späten Nachmittag ihre Schützlinge abholten, staunten.

Immobilienverkauf.

Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

TOP-Immobilien
...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Für Verkäufer kostenfrei.

Büro Strausberg
03341-308 52 25

Top-Immobilien.de



Naturschutz mitgestalten

NABU sucht engagierte neue Mitglieder

Jeder von uns möchte eine gesunde Umwelt, gleichzeitig schwindet die intakte Natur zusehends. Als NABU-Ortsgruppe setzen wir uns für den Erhalt von Grünflächen, Feuchtwiesen und Biotopen als Wildrückzugsgebiete und die naturfreundliche Gestaltung von öffentlichen und privaten Bereichen ein. Für die zunehmenden und vielfältigen Aufgaben suchen wir engagierte Mitglieder. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es ist auch nicht entscheidend, ob Sie schon lange

im Ort wohnen oder erst kürzlich zugezogen sind, jeder ist willkommen. In diesen Tagen sind Frau Günther-Winter und Herr Hoppe vom NABU in Fredersdorf-Vogelsdorf unterwegs. Nehmen Sie das Gesprächsangebot an und stellen Sie ihre Fragen. Wenn Sie an der Erhaltung des grünen Ortsbildes und an einem gesunden Gemeindeleben interessiert sind, dann freuen wir uns über Ihre Unterstützung.

Ihre NABU-Ortsgruppe



**Sebastian's
Zweiradladen**

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88



54265A01

Reparatur & Verkauf

TÄGLICH
EINSCHALTEN

ODF FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN
ÜBER DEN
SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL
BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR

➔ Aus der Gemeinde

Initiatoren ziehen Bilanz

Zehn Jahre Bürgerinitiative Vogelsdorf

Im November 2007 wurde die Bürgerinitiative durch uns ins Leben gerufen, weil wir den Eindruck hatten, dass innerhalb des Doppeldorfes Entscheidungen getroffen wurden, die die Belange der Bürgerinnen und Bürger aus dem Gemeindeteil Vogelsdorf nicht immer in ausreichendem Maße berücksichtigten. Unserem Aufruf zur Mitwirkung folgten mehrere Einwohner. Auf der ersten Zusammenkunft stellten wir einen Katalog der wichtigsten Probleme zusammen. An erster Stelle stand im Jahr 2007 der unbefriedigende Zustand der Mehrzahl unserer Straßen. Dass sich eine grundlegende Veränderung dieser Situation bis in das Jahr 2022 hinziehen wird, hätten wir zum damaligen Zeitpunkt nicht geglaubt. Den zügigen Ausbau der Sandstraßen zu fordern und die Realisierung zu begleiten, hat uns die ganzen Jahre in vielen Zusammenkünften beschäftigt. Heute können wir feststellen, dass der überwiegende Teil unserer Straßen ausgebaut ist. Einige wenige hier aufgeführte weitere Schwerpunkte unserer Zusammenkünfte waren:

- Entwicklung der Adolph-Hoffmann-Villa zu einer generationsübergreifenden Begegnungsstätte
- Kampf um den Erhalt des Krummen See und des Geländes darum
- Schaffung von zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen
- Durchführung von Straßeninstandsetzungsmaßnahmen
- Ausbau des Spielplatzes in der Heckenstraße
- Versorgung mit schnellem Internet
- Etablierung eines Bürgerhaushaltes
- Mobile Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs

Die Liste der Aktivitäten könnte beliebig fortgeführt werden, aus Platzgründen verzichten wir aber darauf. Alle zwei

Monate führten wir die Zusammenkünfte immer mit wechselnden aktuellen Themen in den Räumen der Pflegeanlage „Avicus“ durch. Mal mit sehr vielen, mal mit weniger interessierten Teilnehmern. Zunehmend entwickelten sich die Zusammenkünfte zu einem Forum, in dem die Verbindung zwischen den Empfehlungen der Ausschüsse, der Entscheidungen der Gemeindevertretung, und der Information der Bürgerinnen und Bürger hergestellt wurden. Anregungen und Hinweise wurden aufgenommen und wenn erforderlich an die zuständigen Stellen in der Verwaltung weiter geleitet. Mit der Entscheidung der Gemeinde, im Jahr 2009 einen Bürgerbeirat Vogelsdorf zu etablieren, wurde ein durch die Gemeindevertretung sanktioniertes Gremium geschaffen, das durch die Hauptsatzung legitimiert wurde, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus Vogelsdorf zu vertreten.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Mitarbeitern des Fachbereiches III (Fachbereich Ortsentwicklung, Straßen- und Grünverwaltung) für die gute Zusammenarbeit und fachliche Unterstützung besonders in den Phasen der Vorbereitung von Straßenausbaumaßnahmen bedanken.

Unser besonderer Dank gilt aber der Familie Schulz, die es uns ermöglicht hat und das noch immer tut, die Räume der Pflegeanlage kostenlos zu nutzen, was nicht selbstverständlich ist. Gute Beziehungen pflegen wir auch mit der Freiwilligen Feuerwehr, der Angelsportgruppe und der Sicherheitspartnerschaft.

**Rainer Wallat
Uwe Heilmann**
Initiatoren der
Bürgerinitiative Vogelsdorf

Nächste Zusammenkunft

Einladung für Mittwoch, 22. November 2017

(e.b./mei). Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf sind alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeindevertreter herzlich eingeladen. Die Zusammenkunft findet am Mittwoch, 22. November 2017 um 19 Uhr nach der Beratung des Bürgerbeirates Vogelsdorf, im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:
1. Bericht aus der Einwohnerversammlung vom 28. September 2017

und Beantwortung eingereicherter Fragen

2. Information der Mitglieder der AG „Krummer See“ über die neuesten Entwicklungen
3. Erläuterung zum vorliegenden Konzept für die Mülldeponie in Vogelsdorf
4. Aktuelle Informationen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen
5. Sonstiges

Ein Zeitlimit von zwei Stunden soll nicht überschritten werden.

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki



Ihr verlässlicher Partner im
Winterdienst

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73





Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

Physiotherapie Praxis

Kerstin Alisch & Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 11 (Torhaus)/über der Apotheke
15370 Fredersdorf • Tel.: 033439 / 54 24 77
Mo–Do 8–19 Uhr • Fr 8–14 Uhr
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat



RAUMAUSSTATTER
Meisterbetrieb Jens Krüger

seit 1976

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Von der Sackkarre bis zum Ultraleichtflugzeug

17 Mitarbeiter kümmern sich seit Jahrzehnten um die Reifen der Kunden

(bey). In diesen Tagen stehen Autofahrer auf dem Gelände vom Reifendienst Fredersdorf Schlange: „Kernzeit“ nennt Geschäftsführer Lars Christian Hallmann diesen Ansturm. „Es ist jedes Jahr das Gleiche, aber wir sind wie immer bestens darauf vorbereitet“, sagt der 53-Jährige selbstbewusst.

Seine Kunden wissen das zu schätzen und deshalb kommen die meisten seit vielen Jahren im Frühjahr und im Herbst zum Reifenwechsel auf das Gelände an der Frankfurter Chaussee. „Zu vielen haben wir im Laufe der Zeit ‚freundschaftliche Beziehungen‘ aufgebaut“, freut sich der Chef.

Er ist davon überzeugt, dass das auch etwas mit der Firmenphilosophie zu tun hat: „Zuerst kommt das Dienen und danach das Verdienen - deshalb heißen wir Reifendienst“, macht Hallmann deutlich. Schon sein Vater, der 1990 auf dem heutigen Firmengelände einen Reifendienst eröffnete, arbeitete nach diesem Motto: Und verlangte von seinen Mitarbeitern das gleiche.

Mit 14 Fachkräften fing Senior Hallmann damals an. Sein Sohn beschäftigt fast genauso viele, unter anderem betreuen Montage- und Auswuchtungstechniker die Kunden.

Modernste Maschinen stehen zur Verfügung. Dazu bilden sich die Fachkräfte regelmäßig weiter. „Ohne dem läuft heutzutage gar nichts mehr, denn die Fahrzeuge sind mit immer mehr technischen Raffinessen ausgestattet, was natürlich auch auf die Reifen zutrifft“, erklärt der Geschäftsführer.

Dass er diesem Anspruch mit seinem motivierten Team gerecht wird, macht ihn stolz. Und er ist sich sicher, dass es durch pure Bodenständigkeit gelungen ist, ebenso schwere Zeiten zu überstehen.

Als der gelernte Kaufmann im Jahre 2000 die Firma von seinem Vater übernahm, versprach er, keinen Mitarbeiter zu entlassen. Seit dem hängt ein Bilderrahmen mit einem zukunftsweisenden Spruch in seinem Büro: „Tradition ist nicht nur das Bewahren der Asche, sondern das Schüren der Flamme.“

Über sich selbst sagt Lars Christian Hallmann: „Ich habe es geschafft, in die großen Schuhe meines Vaters reinzuschlüpfen, da schlappert inzwischen nichts mehr.“ Vor allem die Arbeit mit Menschen macht ihm Spaß. „Wir sind eine gute Truppe und der größte und



Stolzer Firmenchef: Lars Christian Hallmann führt seit dem Jahr 2000 erfolgreich den von seinem Vater gegründeten Reifendienst an der Frankfurter Chaussee. Der zukunftsweisende Spruch hängt normalerweise im Büro.

Fotos: bey

traditionelleste Vulkanisierbetrieb in der Region“, betont er. Die Palette ist riesig und reicht vom Sackkarrenreifen bis zum Ultraleichtflugzeugrad. Montiert werden können Räder bis zu 32 Zoll. Über besondere „Reifenfälle“ seiner Kunden, in der langjährigen Fir-

mengeschichte will Hallmann aber nichts erzählen. Weil es zumeist Stresssituationen seien, die sie in seine Werkstatt führen. Damit sie bei ihm nach der Panne erst einmal runterkommen, gibt es im Büro einen gemütlichen Bereich mit roten Sesseln, einem Kaffeeautomaten und Zeitschriften. Manchmal gibt es im Tagesgeschäft aber auch lustige Situationen. Immer dann, wenn Hallmann mit „Guten Tag Herr Fredersdorf“ angesprochen wird. Das machen zumeist Fremde, die seine auffällige Firmenwerbung

beim Vorbeifahren gesehen haben und glauben „Fredersdorf“ sei sein Nachname.

Weil er in seiner Jugend selbst aktiver Sportler war, fühlt sich der Chef Vereinen aus Berlin und dem Ort besonders verbunden. Seit vielen Jahren sponsert er deshalb den 1. FC Union und den Judo-Verein Budowelt. Auch für die Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf spendet er regelmäßig. Für die Zukunft wünscht er sich, dass es weiter so gut läuft mit der Firma, und dass die Leute wieder mehr Respekt vor dem Handwerk bekommen. Der sei leider verloren gegangen.

➔ Vereine vorgestellt

Wenn „Märkische Mücken“ summen

Mitglieder des Modellflug Clubs leben begeistert ihr Hobby / Neue Aktive willkommen

(bey). Sie schweben, sie summen, sie gleiten: Modellflugzeuge bewegen sich auf diese Art und Weise durch die Luft. Wohin die Reise geht, bestimmen Hobbyflieger, die hochkonzentriert vom Boden aus ihr Objekt steuern. Beim Märkischen Modellflug Club e.V., der in Fredersdorf-Vogelsdorf seinen Vereinssitz hat, kann das jeder lernen. Roland Paschke und Oliver Streidt gehören zu den Mitgliedern der ersten Stunde. Zusammen mit sieben Gleichgesinnten gründeten sie vor fünf Jahren die „Märkischen Mücken“. „Wir suchten einen einprägsamen Namen und fanden die Mücke typisch für unseren Sport“, erklärt Vereinsvorsitzender Paschke. Schließlich surren die vorwiegend elektrisch betriebenen Modelle vergleichbar geräuschvoll wie die Insekten.

Zu hören ist dieser besondere Klang vor allem an den Wochenenden. Denn dann zieht es zumeist die berufstätigen Hobbyflieger auf das Trainingsgelände nach Werder bei Rehfelde. Dort gibt es eine 200 Meter lange und 30 Meter breite Start- und Landebahn. „Ideale Bedingungen auch für Einsteiger“, betont Schatzmeister Oliver Streidt. Obwohl das bei Weitem nicht die einzige Voraussetzung ist, um die Modelle sicher bewegen zu können. „Ausdauer und Erfahrung sind dabei ganz wichtig“, betonen beide Vereinsmitglieder. Das haben sie selbst erlebt. Es reicht eben nicht, mit einem schicken Modell auf den Platz zu kommen und „einfach mal schnell abzuheben.“ Der Austausch mit anderen, auch das Zuschauen und schließlich das eigene Üben, sind vor einem sicheren Flug nötig.

Und was ist so schwierig beim Steuern eines Modellfliegers? Roland Paschke und Oliver Streidt könnten jede Menge Geschichten erzählen, bei denen Einiges schief lief. „Starten und geradeaus



„Märkische Mücke“ mit großer Leidenschaft: Oliver Streidt mit seinem Lieblingsmodell, dem historischen Doppeldecker Tiger Moth.

Foto: bey

fliegen, bekommen viele recht schnell hin“, sagt Streidt. Probleme bereitet dann aber das Zurückkehren. „Weil das Steuer praktisch seitenverkehrt bedient werden muss“, erklärt der erfahrene Hobbypilot. Das Umschalten im Kopf falle den meisten schwer.

Wie viele Flugstunden er bereits hinter sich hat, kann er nicht genau sagen. Auf jeden Fall genießt er sein „wunderbares Hobby“. Das zwar viel Zeit in Anspruch nimmt, denn Streidt baut, genau wie Paschke, auch eigene Modelle oder kauft sich Flugzeuge, die er aufpeppt. Aber der Spaß überwiegt. Manchmal trifft er sich nach Feierabend spontan

mit anderen Vereinsmitgliedern. Dann stehen sie nebeneinander, jeder mit seiner Steuereinheit in der Hand, beobachten die leichten Bewegungen ihrer Flieger und können dabei wunderbar entspannen.

Rund zehn Modelle gehören zu Streidts „Fuhrpark“. Am liebsten bewegt er seine „Tiger Moth“. Der historische Doppeldecker ist mit einer Spannweite von 3,40 Meter auch sein größtes Modell. Wenn er mal viel Zeit hat, wie er sagt, erfüllt er sich einen Traum und baut sich eine „PT17 Boeing Stearman“, mit der er auf dem Übungsgelände abhebt.

Der nächste Höhepunkt im Vereinsleben, steigt im Januar 2018. Mit dem traditionellen Neujahrfliegen wird die nächste Saison eingeleitet. Wer sich für den Modellsport interessiert, sollte sich schon jetzt das dritte Juniwochenende vormerken. Dann findet die große Modellflugschau auf dem Gelände in Werder bei Rehfelde statt. Zu sehen gibt es verschiedene Objekte in Aktion. Dazu gehören unter anderem Hubschrauber, elektrisch betriebene Flugzeuge oder Segelflieger.

Informationen zum Verein unter www.märkische-muecken.de oder bei Roland Paschke unter 0170 280 13 93.



Auch dieses Modell gehört Olver Streidt - es schwebt an der Decke seiner Werkstatt.

Foto: bey



Ihr Partner beim Hausverkauf!
- professionell und kostenfrei -

033439-127627

kontakt@ein-prozent-immobilien.de

www.ein-prozent-immobilien.de

➔ Aus der Gemeinde

Mit einem Sarg fing alles an

Theaterkreis Traumland hat sich als erfolgreiches Laientheater in der Region etabliert

Fredersdorf-Vogelsdorf (bey). In eine andere Welt eintauchen, dabei mit Spaß Bühnenauftritte gestalten und dafür noch den Beifall des begeisterten Publikums mitnehmen: Seit vier Jahren gelingt das dem Theaterkreis Traumland.

Susanne und Hans-Wolf Ebert sind die beiden kreativen Köpfe des Hobbyensembles. Sie schreibt die Stücke, führt Regie und steht manchmal selbst mit auf der Bühne. Er organisiert die Auftritte, kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit und baut gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern die Bühnenbilder. „Dass sich aus der anfänglichen Idee wirklich so etwas Großes entwickelt, hätte niemand von uns gedacht“, sagen die beiden Fredersdorfer.

Denn im Winter 2013 fing alles mit einem einzigen Sarg an: Den hatte der Fredersdorfer Alfred Weihs damals dem Heimatverein zur Verfügung gestellt. Dessen Vorsitzende Hannelore Korth, kam schließlich in Vorbereitung des traditionellen Weihnachtsmarktes



Susanne und Hans-Wolf Ebert vom Theaterkreis Traumland mit farbenfrohen Kostümen aus dem eigenen Fundus.

Foto: bey

auf die Idee, eine Märchenaufführung von Schneewittchen ins Programm zu nehmen. Also sprach sie Susanne Ebert an, die sich bereits als Märchenvorleserin in der Region einen Namen gemacht hatte. Schauspieler wurden aus der Nachbarschaft und dem Bekannten-

kreis gewonnen, auch Kita-Kinder waren dabei. Die erste Aufführung kam bei den Weihnachtsmarktbesuchern gut an und schnell war klar, ein Partyzelt reicht beim nächsten Mal als „Theaterbühne“ nicht mehr aus.

Seit dem inszeniert die kreative Senio-

rin jährlich mindestens ein neues Stück. Sie überarbeitet bekannte Märchen wie König Drosselbart, Dornröschen, Hänsel und Gretel oder Rumpelstilzchen. Ansprechen möchte sie damit Kinder und Erwachsene. „Und gleichzeitig eine soziale Botschaft transportieren“, betont Susanne Ebert.

In ihrem neuesten Stück „Mea Culpa - Die Geschichte einer Mörderin“ geht es um Schuld und Gewissen. Eine Lösung suchend, befindet sich eine Mutter im Zwiespalt, weil sie keinen anderen Ausweg sieht, als ihren Ehemann zu töten. Eigentlich sollte es in diesem Jahr noch ein paar Aufführungen geben. Doch Susanne und Hans-Wolf Ebert haben alles abgesagt. Jetzt kümmern sie sich erst einmal um ihre schwerkranke Tochter.

Erst 2018 werden wieder Laienschauspieler auf der Bühne stehen. Bislang treten sie vorwiegend in Kirchen der Region auf: Müssen dann jedes Mal die aufwendige Kulisse auf- und abbauen. „Wir wünschen uns einen festen Auftrittsort“, sagt Susanne Ebert.

➔ Leserbriefe

Was sind schon 4.000 qm?

Waldgebiet in Fredersdorf Nord soll bleiben

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf hat ein Grundstück in der Größenordnung von etwa 4.000 Quadratmetern im Gebiet Paul-Linke-Straße; Mozartstraße, Posentsche Straße für den Bau einer Kindertagesstätte im Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben. Trotz der zahlreichen kritischen Stimmen der „alten“ Fredersdorfer, die darauf hingewiesen haben, dass es sich um eine aufgefüllte ehemalige Müllkippe handelt, in diesem Bereich Altlasten vorhanden sind und dort auch Weltkriegsmunition gefunden wurde, hat die Mehrheit der Gemeindevertreter einen Beschluss zum Bau der neuen Kita an dieser Stelle gefasst.

Im Umkehrschluss heißt das, dieses letzte Fleckchen Wald - „was sind schon 4.000 Quadratmeter“ - kann abgeholzt werden. Dazu muss man wissen: „Da in der Gemarkung Fredersdorf der Waldanteil unter drei Prozent liegt, gelten die vorhandenen Waldflächen dort als „kleine Waldflächen in waldarmen Gebieten“ und haben damit auch eine höhere Bedeutung als anderswo.“ Das ist übrigens die Einschätzung der Forstbehörde.

Jetzt gibt es eine wirksame Bürgerinitiative im Bereich Nord zur „Beibehaltung des Waldgebietes“. Es werden Unterschriften gesammelt, um gemäß Paragraf 14 der Kommunalverfassung einen Einwohnerantrag zur erneuten Behandlung dieser Thematik in der Gemeindevertretung zu stellen.

Um es noch einmal mit aller Deutlichkeit festzustellen, es geht weder um die Verhinderung eines KITA Neubaus, noch um die mögliche Bebauung mit einem Pflegeheim oder die Errichtung eines Archives der Verwaltung oder, oder... Es geht einzig und allein um den Erhalt unseres Waldes und gegen die Destruktion dieses jungen natürlichen Waldbiotops. Im Verlauf der letzten 60 Jahre ist in diesem Dreieck ein Biotop entstanden; die Natur hat sich ihren Lebensraum zurückgeholt. Auf mehr als 2.000 Quadratmetern ist Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes entstanden und man kann das pulsierende Leben der Waldbewohner beobachten.

Hellmuth Bindig
Bürgerinitiative

Beibehaltung des Waldgebietes
in Fredersdorf/Nord

Frevelhafte Vernichtung

Gegen den Standort der neuen Kita

Der zukünftige Bauherr Ronny Schramm möchte 4.000 Hektar Wald vernichten. Dabei geht es nicht darum, ob er bereits „einen guten Namen“ für den Umweltfrevel hat. Der Widerspruch der Fredersdorfer Naturschützer und Anwohner richtet sich auch nicht gegen seinen „Erfahrungsschatz“.

Ich zitiere hier Andreas Fuchs, CDU, Stadtverordneter von Strausberg (Tageszeitung vom 20.10.2017): „Vom Allgäu bis nach Flensburg bauen alle auf der grünen Wiese ...wir müssen diesen Fehler nicht machen.“ Und weiter: „Mit Grund und Boden soll sparsam umgegangen werden; dabei sind zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen die Möglichkeiten der Entwicklung der Gemeinde insbesondere durch Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und andere Maßnahmen zur Innenentwicklung zu nutzen“, und stellte klar: „ich lehne die Bebauung des Außenbereichs zukünftig ab.“

Innerhalb unserer Gemeinde stehen andere Grundstücke für den Kita-Bau zur Verfügung, anstatt Restwälder zu vernichten: Die Flurstücke 305, 306

und 307 in der Flur 13 Gemarkung Fredersdorf, das sind die Grundstücke an der Fredersdorfer Chaussee 32 und 33. Dort stehen nur wenige Bäume an der Südseite, die für Kinder ein sehr angenehmes Klima schaffen. Dort wäre es für eine Kita ideal.

Rest-Waldflächen haben eine besondere Bedeutung, sie gelten als kleine Waldflächen in waldarmen Gebieten.

Der Wald gehört einem nie ganz allein, er ist Erholungsraum für die Menschen der Region und Lebensraum für unzählige Tiere, vom Eichhörnchen bis zum kapitalen Hirsch. Selbst in der globalen Klimabilanz macht sich jedes einzelne Waldstück als regulierendes Element bemerkbar. Das alles muss der Waldbesitzer mit seinen wirtschaftlichen Interessen in Einklang bringen und dabei schon heute 20 oder 30 Jahre im Voraus denken.

Eine Naturzerstörung durch weiteres Abholzen und Versiegeln der Böden wäre für die Natur in Fredersdorf-Vogelsdorf eine erneute Katastrophe und Frevel!

Jutta Hinz
Fredersdorf

➔ Fundsachen - Ortsgeschichte zum Anfassen

Wie Fredersdorf zu seinem Bahnhof kam

Über legendenhafte Geschehnisse und Entwicklungen vor dem Hintergrund ihrer Zeit

Was muss das für ein Gefühl gewesen sein, als am 1. Oktober 1867 Frau Gastwirtin Glockauer aus Fredersdorf gemeinsam mit anderen Fahrgästen, wie dem Zimmermann Hermann Madel aus Petershagen, zum ersten Mal in der Geschichte den Weg von Berlin nach Küstrin in einem Eisenbahncoupé I. Klasse zurücklegte? Vor dem Fenster zogen die Landschaft, die Dörfer und Städte an der Strecke in großer Geschwindigkeit vorbei. Es ist anzunehmen, dass unsere Frau Glockauer die Fahrt in vollen Zügen genoss, war diese doch wahrhaftig kostenlos. Das großzügige Angebot der Ostbahn-Direktion erfolgte aus Anlass der Eröffnung des letzten Streckenabschnittes der Ostbahn. Mit einer kleinen Feierlichkeit im gerade erst fertig gestellten Küstriner

Bahnhof (Berlin-Ostbahnhof) wurde der erste Zug auf die Strecke geschickt. Großes Aufsehen erregte diese Veranstaltung nicht gerade, neben Stellvertretern von Ministern und Regierungspräsidenten tummelten sich nur einige Honoratioren der Stadt Berlin im Bahnhof, sozusagen alles zweite Garde. In den Zeitungen war wohl deshalb nichts von dem wichtigen Ereignis zu lesen. Der Zug mit Frau Glockauer und ihren Mitreisenden passierte auf der rund 82,5 Kilometer langen Strecke von Berlin nach Küstrin die Bahnhöfe Neuenhagen, Strausberg, Dahmsdorf-Müncheberg, Trebnitz sowie die bereits 1866 fertiggestellten Bahnhöfe Gusow und Golzow. Was bedeutete, dass Frau Glockauer auf der Rückfahrt in Neuenhagen aussteigen und per Fuß oder Pferdefuhrwerk nach Fredersdorf weitermusste.

Ein Bahnhof für Fredersdorf muss her

Ob man einen Haltepunkt in Fredersdorf einfach vergessen hatte, die Ostbahn-Direktion in Bromberg keine Notwendigkeit sah oder Kostengründe geltend machte oder der Gemeindevorsteher in Fredersdorf die Sache einfach verschlafen hatte – ganz konnte man das bisher nicht aufklären. Nur vom Fredersdorfer Unternehmer Carl Gottlob Bohm ist bekannt, dass er sich aus naheliegenden Gründen für eine Bahnstation in Fredersdorf einsetzte. Als jedoch nach Inbetriebnahme der Bahnstrecke eine verstärkte Besiede-



Historisches Zeugnis: Dieses Postkartenmotiv aus der Zeit um die Jahrhundertwende zeigt den damaligen Bahnhof in Fredersdorf.

Repro: e.b.

lung des Umlandes und ein erhöhter Ausflugsverkehr einsetzen, kam man nicht umhin, über weitere Zwischenstationen nachzudenken. 1870 wurde die Station Hoppegarten angelegt und 1872 schließlich im Zusammenhang mit dem Anschlussgleis nach Rüdersdorf eine Bahnstation in Fredersdorf. Am 15. September 1872 wurde sie eröffnet. Allerdings ging auch das für die Fredersdorfer nicht glücklich aus, denn die Station erhielt den Namen „Haltepunkt Petershagen/Ostbahn“.

Auch hier liegen die Gründe im Dunkeln. Fakt ist, dass die Bahnstation eindeutig innerhalb der Gemarkung Fredersdorf lag. Doch sieht man sich eine Karte an, auf der die Gemarkungsgrenzen üblicherweise nicht eingezeichnet sind, stellt man sehr schnell fest, dass das Dorf Petershagen tatsächlich näher am Haltepunkt liegt als das Dorfzentrum von Fredersdorf rund um die Kirche. Der Bahnsteig lag darüber hinaus bis 1943/44 etwas weiter östlich als heute, er begann etwa in Höhe des heutigen Sparkassengebäudes und verlief Richtung Petershagen.

Ein fast legendenhaft anmutender Vorfall sorgte dann doch dafür, dass die Bahnstation zum 1. Januar 1875 in „Fredersdorf/Ostbahn“ umbenannt wurde: Die Gemeinde Petershagen soll es im Jahre 1874 abgelehnt haben, einen „medizinischen Fall“ auf der Ostbahn zu versorgen, sondern Fredersdorf dafür verantwortlich gemacht haben, das ja auch – rechtlich gesehen – dafür verantwortlich war. So kam man nicht daran vorbei, die Station umzubenennen.

In Fredersdorf hielten nun Personenzüge „für zwei Minuten“, Eil- und Schnellzüge fuhren durch. 1875 wurde auch der Bau des Bahnhofgebäudes und des Beamtenwohngebäudes (heute Bahnhofstraße 1a und 1b) beendet, die Gleise erweitert, die Ladeplätze gepflastert, eine Bahnhofswirtschaft eröffnet. Rund um das Bahngelände entwickelte sich ein eher kleinstädtisch anmutendes Viertel. Es gab ein Hotel mit Saal, eine Handelsniederlassung für Futtermittel (zu DDR-Zeiten entstand aus beiden Gebäuden ein Landwarenhaus) und sogar Tennisplätze. Die Badeanstalt Petershagen konnte von Sonnenhungrigen und Wasserratten schnell erreicht werden.

Zu berichten wäre auch von eindrucksvollen Bahnvorständen, deren einer mit Namen Robert Pfennig, in den 1920/30er Jahren sehr große Bekanntheit und Beliebtheit erlangte. Doch das ist eine andere Geschichte...

Am 1. Oktober 1891 wurde ein separater Vorortverkehr mit Dampfzügen zwischen Berlin und Strausberg aufgenommen, der aber noch die Gleise der Fernbahn benutzte. Die billigen S-Bahn-Tarife aus Berlin wurden auf den Vorortverkehr ausgedehnt. Während des Zweiten Weltkrieges, vor allem nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion, wurde ein weiterer Streckenausbau vorangetrieben. Nach dem großen Umbau des Bahnhofs Fredersdorf von 1943/44 verfügte die Vorortbahn nach Strausberg ab Juli 1944 über zwei separate Gleise. Auf den benachbarten

Gleisen der Ostbahn fuhren neben Fernzügen die Militärzüge an die Ostfront. Elektrifiziert war die Strecke ab Berlin seit 1944 bis Mahlsdorf, im März 1947 wurde sie bis Hoppegarten erweitert, im September 1948 bis Fredersdorf und im Oktober 1948 bis Strausberg.

Endlich: eine Nord-Süd-Brücke über die Bahn

Die Errichtung der Bahntrasse hatte erheblich in die Raumordnung der Gemeinde eingegriffen und die sichtbare räumliche Trennung von Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd bewirkt. Die Verbindung Altlandsberger Chaussee – Altlandsberger Weg wurde gekappt. Nur ein beschränkter Bahnübergang ermöglichte und ermöglicht noch heute den Verkehr zwi-

schenden beiden Ortsteilen. Auch der Zugang zum Bahnhof war bis 2004 nur von der Nordseite aus möglich. Hier hat die neue, schicke Brücke Abhilfe geschaffen. Der Petershagener Pfarrer Alexander Giertz, dem wir im Übrigen auch den Namen der auf der Jungfernfahrt 1867 mitreisenden Frau Glockauer verdanken, hatte schon 1905 einen Fußgängertunnel vorgeschlagen. Für 1910 lassen sich Überlegungen für eine Überbrückung nachweisen. Doch erst 2004 sollten die Pläne Wirklichkeit werden.

Ob es unserer Frau Glockauer wohl bewusst war, welches wichtige historische Ereignis sie erlebte? Sie wird auf jeden Fall die Fahrt genossen haben. Und anschließend zu Hause und den Gästen in ihrer Gastwirtschaft ganz sicher viel zu erzählen gehabt haben,

Zum Weiterlesen:

*Manfred Kliem, Ortsgeschichte Fredersdorf-Vogelsdorf. 1835 bis 1933, Berlin 2009

*Claus Béringuer, 130 Jahre Ostbahn Berlin-Küstrin. Die Vorgeschichte einer Eisenbahnstrecke und die kurzgefasste Darstellung ihrer Entwicklung bis zur Gegenwart, Akanthus-Mitteilungen 5/1997, Hrsg.: „AKANTHUS“. Verein für Regionalgeschichte und Denkmalpflege e.V., Strausberg

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

➔ Aus der Gemeinde

Nachruf

Die Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf trauert um ihren langjährigen Kollegen

Thomas Zeller

der viel zu jung Ende Oktober verstorben ist. Er war 28 Jahre lang ein stets zuverlässiger und freundlicher Mitarbeiter, der sich mit seiner Arbeit und unserer Gemeinde im hohen Maß identifiziert hat. Bis zum Ausbruch seiner schweren Krankheit war er ein Stützpfiler unseres Bauhofteams. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Der Bürgermeister

Weihnachtliche Stimmung

Weihnachtsmarkt auf dem alten Gutshof am 1. Advent

Am Sonntag, 3. Dezember 2017 steht der alte Gutshof wieder ganz im Zeichen weihnachtlicher Vorfreude. Der Weihnachtsmarkt, organisiert von den Mitgliedern des Heimatvereins, beginnt um 12 Uhr mit dem Einmarsch der Garde des Tanzsportvereins samt Weihnachtsmann und Bläserklängen und natürlich dem traditionellen Stollenanschnitt, gesponsert von der Bäckerei N&N Noebe.

Die Kleinen und auch Großen können den weihnachtlichen Tannenwald im Kuhstall erkunden und dabei Märchengestalten und andere hölzerne Figuren der Künstlerin Dagmar Jester entdecken. Die Kinder der Kitaeinrichtungen beteiligten sich zum wiederholten Male an der weihnachtlichen Dekoration und können am 1. Advent stolz ihren Eltern und Großeltern zeigen, welche Bäumchen sie im Vorfeld mit selbst gebasteltem Baumschmuck verschönert haben. Die kleinen Fichten können am Ende der Veranstaltung gern gegen eine Spende für den weiteren Gutshofaufbau mit nach Hause genommen werden.

Lassen Sie sich einstimmen auf die Vorweihnachtszeit beim Vortrag der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd, bei den Klängen des Drehorgelspiels oder beim künstlerischen Auftritt der kleinen Tanzmäuse

der TSV. Besonders aufregend geht es zu, wenn um 15 Uhr der beliebte Clown Herzchen und die Weihnachtsgans auftreten.

Zum weihnachtlichen Treiben bei gutem Essen und Trinken gehören vielerlei Marktstände und besondere Angebote. Vorführungen von traditionellem Handwerk und für die Kleinen das Karussell sind auf dem Gutshof Tradition, genau wie der Märchenerzähler vom Theaterkreis „Traumland“. Auch die Holzstraße, in der sich Jungen und Mädchen mit handwerklicher Arbeit wie Sägen, Bohren und Nageln ausprobieren können, findet man auf dem Hof. Um 18 Uhr wird eine weihnachtliche Feuershow mit Angelina zu erleben sein, gesponsert vom Kulturverein.

Und noch ein besonderer Tipp: Die beiden Bildbände - Fredersdorf und Vogelsdorf in alten Ansichten - von unserem Vereinsmitglied Siegfried Groß werden nach mehr als 20 Jahren in Neuauflage wieder angeboten. Sie sind herzlich eingeladen, das weihnachtlich geschmückte Gelände und die anheimelnde Atmosphäre rund um den alten Dorfkern zu genießen.

Hannelore Korth

Vorsitzende Heimatverein
Vogelsdorf-Fredersdorf e.V.

BESTATTUNGEN

Erlidigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ (033439) 8 19 81

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910

54088A01

ATRIUM BESTATTUNGEN

Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

BESTATTUNGEN SPRYCHA

Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)





Nächste Heimspiele

Abteilung Fußball TSG Rot-Weiß
Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.

HERREN Kreisliga Nord:

Samstag, den 18. November 2017 um 10.30 Uhr
gegen SG 47 Bruchmühle II

Samstag, den 25. November 2017 um 13 Uhr
gegen SV Prötzel

Samstag, den 16. Dezember 2017 um 13 Uhr
gegen SV Hertha 1923 Neutrebbin

FRAUEN Landesliga:

Sonntag, den 19. November 2017 um 13 Uhr
gegen SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen

Sonntag, den 3. Dezember 2017 um 14 Uhr
gegen FSV Babelsberg 74

Sonntag, den 10. Dezember 2017 um 14 Uhr
gegen Eberswalder SC

Sonntag, den 17. Dezember 2017 um 12 Uhr
gegen FC Stahl Brandenburg

Weitere Hinweise finden interessierte Fans im Internet Portal bei FuPa Brandenburg!

➔ Aus der Verwaltung - Bauvorhaben Planung / Bauablauf

➔ Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden für den Monat November / Dezember wie folgt statt:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	28.11.2017; 19 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	29.11.2017; 19 Uhr
Ortsentwicklungs- und Bauausschuss	30.11.2017; 18 Uhr
Hauptausschuss	14.12.2017; 19 Uhr

Genauere Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung finden Sie in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf unserer Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für September 2017

Standort	Vorhaben
Ahornstraße 63 A	Carport mit Abstellraum
Ahornstraße 83	Einfamilienhaus
Clara-Zetkin-Straße 5	Zweifamilienhaus
Dieselstraße 7	Einfamilienhaus
Ernst-Thälmann-Straße 28	Errichtung Werbepylon
Frankfurter Chaussee 39	Errichtung Betriebsstätte mit Lagerhalle, Verwaltungs- und Sozialtrakt
Hermann-Löns-Straße 17	Einfamilienhaus
Petershagener Straße/ Ecke Rosinstraße	Zwei Doppelhäuser
Ringstraße 27	Grillhütte und Sauna
Rüdersdorfer Straße 28 C	Anbau an Wohnhaus

Redaktionsschluss für das nächste Ortsblatt ist am 24. November 2017

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neubau Verwaltungsgebäude	Oktober 2014	04.02.2016	06.06.2016	Maler nur noch Restarbeiten im EG / Elektro komplettiert Lampen, Steckdosen und Schalter / Bodenbelag-Ausgleicharbeiten abgeschlossen / Pflasterarbeiten um den Verwaltungsbau sind fertig / Beginn des letzten Abschnittes der Pflasterarbeiten um das Rathaus / November beginnen die Pflanzungen / Möblierung in der Ausschreibung	I. Quartal 2018	
Neubau Schulerweiterungsgebäude	April 2015 mit Variantenuntersuchung	24.10.2016	März 2017	Rohbaumäßig fertig gestellt / Verklammerung in vollem Gang / Innenausbau und Haustechnik hat begonnen / Fenster wurden eingesetzt / Maler beginnt mit Spachtelarbeiten	Ende 2017	
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulstandort Nord Posentsche Str.	April 2015	10.08.2016	Juni 17	In der 38. KW wurde der Kunststoffbelag aufgebracht, danach erfolgen die Restleistungen (Geräte, Zaunbau)	Herbst 2017	
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße	April 2015	10.08.2016	August 17	Die Flutlichtanlage ist errichtet, die Baumaßnahme wird weiter geführt, wenn die Modalitäten des Unterbaus geklärt sind.	2018	
Grundsanie rung Sporthalle Süd	Juni 2017		März 18	Vorplanung der Sanierungsmaßnahme: Erarbeitung eines Planungskonzepts/ Zusammenstellung aller Vorplanungsergebnisse	Jahresende 2018	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Seit Mitte November ist der Bereich der Vollsperrung auf den restlichen Bauabschnitt bis Ahornstraße ausgedehnt. Damit sind Lindenallee und Arndtstraße auch weiterhin nicht nutzbar. Der Kreisverkehr geht ca. Ende November in Betrieb, wenn die seitlichen Gehweganlagen fertig sind. Informationen und Umfahrungsmöglichkeiten der Baustelle werden jeweils auf der Homepage aktuell bekannt gegeben.	Jahresende 2017	
Straßenbau Quartier 14 -1 (Landstraße, Baumschulenstraße)	2014		Mai 2017	In der Baumschulenstraße wurde der Asphalt eingebaut. Zufahrten und Seitenbereiche befinden sich derzeit in Fertigstellung. Baumpflanzungen werden in der Baumschulenstraße und in der Landstraße im späten Herbst ausgeführt.	Herbst 2017	
Straßenbau Quartier 14-2 (Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße, Taubenstraße)	2014		Frühjahr 2018	Die Auftragserteilung ist für den 16. November in der Sitzung der Gemeindevertretung vorgesehen. Baubeginn ist Frühjahr 2018.	Herbst 2018	
Straße "Am Rathaus"	Juni 2015		September 17	Straßenbauarbeiten abgeschlossen, Baumpflanzungen ab Oktober 2017	Herbst 2017	
Straßenbau im Quartier 10-2 (Anton-Saefkow-Straße, Beethovenstraße, Paul-Lincke-Straße, Mozartstraße einschließlich Stichwege)	2015		April 2017	Die Bauarbeiten sind in allen Straßen abgeschlossen. In der Anton-Saefkow-Straße und der Mozartstraße sollen voraussichtlich noch in diesem Jahr Bäume gepflanzt werden. Im November wird eine Schlussbegehung aller Straßen durchgeführt.	2017/2018	
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelder- und Gutenbergstraße, jeweils nördlich der Goethstraße	2016		2018	Die Auswertung der Ausschreibungsergebnisse liegt vor. Über den Vergabevorschlag der Verwaltung wird im November in den Gremien der Gemeindevertretung beraten.	2018/2019	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2017 Eichendorffstraße, Chamissostraße, Herrmann-Löns-Straße, Parkstraße, Posentsche Straße (Abschnitt)	2016		September 17	Die Bauarbeiten, zunächst Verlegung des Erdkabels, haben in Fredersdorf-Nord begonnen und sind dort abgeschlossen. Auch in Fredersdorf-Süd wird seit Mitte Oktober, beginnend in der Chamissostraße, das Erdkabel für die Stromversorgung verlegt.	2017/2018	
Ausbau Lindenallee, Platanenstraße R-Kanal ab Bahnübergang bis Kurze Straße	2016		Frühjahr 2018	Die aktualisierte Entwurfsplanung (Stand 24.09.17) wurde nach der Informationsveranstaltung auf der Homepage eingestellt. Der Ausbaubeschluss ist am 05. Oktober 2017 erfolgt.	November 2018	
Straßenbau Im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.)	2016		März 2018	Im Juni wurde in der GV der Ausbaubeschluss für die Tieckstraße (Stich), Neue Straße und Kornblumenweg gefasst. Der Ausbau der Krümme Straße wurde nicht beschlossen. Ausschreibung ist erfolgt. Beschluß zur Vergabe in der GV am 16.11.17.	Oktober 18	

➔ Aus der Verwaltung - Winterdienst in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Kaum war im vergangenen Jahr der erste Schnee gefallen, erreichten die Verwaltung Fragen, Hinweise und Beschwerden. Wir haben uns deshalb entschieden, die häufigsten Fragen zum Winterdienst hier noch einmal zu beantworten.

Wer ist für die Beräumung welcher Straßen in der Gemeinde zuständig?

- Für die B1, die Landesstraße L30 (Fredersdorfer Chaussee, Altlandsberger Chaussee, Straße Am Bahnhof) ist der Landesbetrieb Straßenwesen des Landes Brandenburg zuständig. Wann und wie gereinigt wird, liegt allein in der Verantwortung des Landesbetriebes. Beschwerden können direkt an den Landesbetrieb gerichtet werden (Telefon: 0335 5602510). Selbstverständlich wendet sich auch die Verwaltung an den Landesbetrieb, wenn sie Mängel feststellt.

- Für die Kreisstraßen in der Gemeinde (Petershagener Straße, Ernst-Thälmann-Straße, Schöneicher Allee, Grünerlinder Weg) liegt die Zuständigkeit bei der Kreisstraßenmeisterei (Telefon: 033435 323).

- Die verbleibenden Gemeindestraßen sind in drei Kategorien unterteilt:

- Die Straßen und Gehwege in der Winterdienstkategorie 1 (siehe Straßenliste auf Seite 15) werden von einem Dienstleister im Auftrag der Gemeinde beräumt.
- Auch die Straßen der Winterdienstkategorie 2 (siehe Straßenliste auf Seite 15) werden von diesem Dienstleister beräumt.
- Die Straßen der Winterdienstkategorie 3 (alle nicht genannten Straßen) werden von der Gemeinde durch den beauftragten Dienstleister nur ab 15 Zentimeter durchgängig gefallenem liegenbleibendem Schnee beräumt.

Wann und nach welchen Prioritäten werden die Straßen der Kategorien 1 und 2 beräumt?

In der Zeit von 7 Uhr bis 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind nach Beendigung des Schneefalls beziehungsweise nach dem Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind bis 7 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen. Vor Schulen und Kindertagesstätten jedoch bis 6 Uhr.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Schneepflüge nicht gleichzeitig auf allen rund 100 Kilometer Straßen in unserer Gemeinde unterwegs sein können. Hört der Schneefall also um 7 Uhr erst auf, wird es bis etwa 11 Uhr dauern, bis auf allen Straßen der Schnee geschoben und die Straßen gestreut sind. In dieser Zeit sind alle Verkehrsteilnehmer aufgefordert, sich entsprechend vorsichtig auf den Straßen zu bewegen und auch mehr Zeit einzuplanen.



Bereit für den Winter: Wer wo in der Gemeinde für die Schneebeseitigung verantwortlich ist, erfahren Sie hier.

Foto: Rudolf Ortner/pixelio.de

Und: Wenn Kraftfahrzeuge auf den Straßen stehen, kann dort nicht (ordentlich) geräumt werden. Wenn Schnee fällt oder Schneefall angesagt ist, sind die Anlieger deshalb gebeten, ihre KFZ auf den Grundstücken zu parken. Dies gilt insbesondere für Bereiche, in denen der Verkehrsraum ohnehin sehr beengt ist, zum Beispiel in den Siedlungsgebieten Am Grasse, im Bonsaiweg und im Kirschblütenweg sowie im Floraring.

Wer ist für die Beräumung der Gehwege in der Gemeinde zuständig?

An Straßen der Winterdienstkategorie 1 übernimmt die Gemeinde die Beräumung der Gehwege. An Straßen der Kategorie 2 haben die Anlieger die Pflicht, Gehwege vor ihrem Grundstück von Schnee und Eis zu beräumen und zu streuen. In Straßen der Winterdienstkategorie 2 ohne Gehweg entfällt die Pflicht der Anlieger, eine extra Gehgasse freizuhalten/zu streuen, da die Fußgänger die im Auftrag der Gemeinde beräumte Straße mitbenutzen können. Im Rahmen des Winterdienstes sind die Gehwege in einer für den entsprechenden Verkehr erforderlichen Breite, mindestens jedoch 1,50 Meter oder in seiner vorhandenen Breite, verkehrssicher zu räumen und/oder zu streuen. In Straßen mit einseitigem Gehweg ist derjenige winterdienstpflichtig, an dessen Grundstück der Gehweg angrenzt. In den Straßen, in denen kein Gehweg vorhanden ist, ist ein mindestens ein Meter breiter Streifen als Gehgasse freizuhalten beziehungsweise zu streuen. Als Gehweg gilt auch ein begehbare Seitenstreifen oder ein für die Bedürf-

nisse des Fußgängerverkehrs erforderlicher Streifen der Fahrbahn, wenn auf keiner Straßenseite ein Gehweg besonders abgegrenzt ist. Die vom Schnee zu räumenden Streifen vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass eine durchgehende benutzbare Gehfläche gewährleistet ist. Der später Räumende muss sich insoweit an die schon bestehende Gehwegrichtung vor den Nachbargrundstücken beziehungsweise Überwegeinrichtung vom gegenüberliegenden Grundstück anpassen. Diese Pflicht entfällt, wenn in den Straßen der Winterdienstkategorie 3 nach einem durchgängigen Schneefall ab 15 Zentimetern die Gemeinde die Beräumung der Straßen übernimmt. Gerade geräumte und gut gestreute Gehwege und Gehgassen sind für die Mobilität der schwächsten Mitglieder unserer Gemeinde, der Kinder und der alten Menschen, von besonders hoher Bedeutung.

Nach welchen Kriterien wurden die Straßen und entsprechend auch die anliegenden Gehwege in die unterschiedlichen Winterdienstkategorien eingeteilt?

Durch die Gemeinde werden vorrangig die Hauptverkehrs- und Haupteinrichtungen sowie Straßen, an denen Schulen und Kitas anliegen, beräumt. Zudem war ein Kriterium die Festlegung schlüssiger ununterbrochener Routen (Schleifen). Dabei ist beachtet worden, dass die Anlieger auf eine durch die Gemeinde beräumte Straße immer mit kurzen Wegen gelangen können. Weiterhin sind wichtige öffentliche

Bereiche und Straßen mit einer besonderen Lage zum Beispiel am Feld, wo es immer wieder zu Schneeverwehungen kommen kann, und dicht besiedelte Wohnsiedlungen berücksichtigt worden.

Wer räumt und streut die öffentlichen Parkplätze und in Siedlungen (Flora-siedlung, Grasseesiedlung, Bonsai- und Kirschblütenweg)?

Auch mit dieser Aufgabe hat die Gemeinde einen Dienstleister beauftragt.

Wer ist für den Winterdienst an den Bushaltestellen zuständig?

Der Winterdienst an den Bushaltestellen wird vom gemeindeeigenen Bauhof erledigt. Direkter Ansprechpartner für Hinweise und Beschwerden ist der Bauhofleiter Herr Sommer (0170/2147560; s.sommer@fredersdorf-vogelsdorf.de).

Wer ist für den Winterdienst auf den Treppen zum S-Bahnhof Fredersdorf zuständig?

Der Winterdienst der Fußgängerüberführung einschließlich Treppen und Aufzüge obliegt der Deutschen Bahn (Tel. 030 297-57217).

Wo kann man sich hinwenden, wenn die Arbeit des von der Gemeinde beauftragten Dienstleisters Anlass zu Beschwerden gibt?

Beschwerden und Hinweise nimmt Herr Kusian (Tel. 033439/835352; j.kusian@fredersdorf-vogelsdorf.de) entgegen.

An wen kann man sich wenden, wenn man allgemeine Fragen zum Winterdienst hat?

Für allgemeine Informationen steht das Bürgerbüro der Gemeinde zur Verfügung (Tel. 033439/8350; ewo@fredersdorf-vogelsdorf.de). Die Straßenreinigungssatzung, die auch den Winterdienst beinhaltet, ist im Internet unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de im Bereich „Ortsrecht/Satzungen“ -> Satzungen zu finden.

Kann man die Kosten für die Beauftragung einer Firma für den Winterdienst von der Steuer absetzen?

Professionelles Kehren und Schneeräumen kann als „haushaltsnahe Dienstleistung“ steuerlich abgesetzt werden. Das gilt laut VPB (Verband Privater Bauherren e.V.) insbesondere auf dem eigenen Grundstück. Wer hier eine Profifirma beauftragt, kann die Kosten in der Steuererklärung teilweise absetzen. Seit einiger Zeit gibt es ein Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH, Urteil vom 20. März 2014 – VI R 55/12-), wonach auch der Winterdienst auf dem öffentlichen Trottoir als „haushaltsnahe Dienstleistung“ zählt, sofern der Immobilienbesitzer dazu verpflichtet ist.

➔ Aus der Verwaltung

Straßen der Winterdienstkategorie 1: Altlandsberger Chaussee (außer Stichstraße zwischen Hausnr. 71 und 73) Bahnhofstraße Ernst-Thälmann-Straße Fredersdorfer Chaussee Lindenallee Platanenstraße Tieckstraße (außer Stichstraße zwischen Hausnr. 3 und Parkplatz)	Am Bahnhof Am Grasse Amselstraße Arndtstraße (außer Stichstraße zwischen Hausnr. 29 und 30) Bollendorfer Allee Bonsaiweg Breite Straße Bruchmühler Straße Brückenstraße Busentscher Weg (außer Stichstraße zwischen Hausnr. 23 und 24 sowie 54 und 55) Dieselstraße (Zillestraße - Ottostraße)	Dorfstraße Eichendorffstraße (Freiligrathstraße-Holteistraße) Elbestraße Feldstraße (Ernst-Thälmann-Str.-Florastraße) Feuerbachstraße (Zillestraße - Ottostraße) Finkenstraße (M.-Näfe-Str.-Amselstraße) Fließstraße Floraring-Nord Floraring-Süd Florastraße (Feldstraße-Waldstraße) Frankfurter Chaussee Fredersdorfer Straße	Freiligrathstraße Friedrich-Ebert-Straße Friedrich-Engels-Straße Fröbelstraße (Grenzstraße - Spreestraße) Gartenstraße Goethestraße Grabenstraße (Posentsche Straße -Goethestr.) Grenzstraße (Fröbelstraße-Mainstraße) Grünerlinder Weg Gustav-Freytag-Straße Holteistraße (Eichendorffstr.-Röntgenstr.) Industriestraße Käthe-Kollwitz-Straße	Karl-Liebknecht-Straße (Seestraße bis zur Höhe Hausnummer 15 und Verbindung zur Friedrich-Ebert-Straße) Karl-Marx-Straße Kirschblütenweg Knausstraße Landstraße (Altlandsberger Ch.-Margarethe-Näfe-Str.) Lange Straße (Lindenallee-Verbindungsweg) Lenbachstraße Loosestraße Lortzingstraße (Schöneicher Allee-Röntgenstr.) Mainstraße (Rüdersdorfer	Str. - Grenzstr.) Margarethe-Näfe-Straße (Landstr.-Finkenstr.) Martin-Luther-Straße (Tieckstr.-Freiligrathstr.) Menzelstraße Neue Straße (Florastraße - Floraring) Ottostraße Parkstraße Petershagener Straße Posentsche Straße Röntgenstraße Rüdersdorfer Straße (Fredersdorfer Str. -Mainstr.) Schäfergarten Schöneicher Allee (Orts-	eingang-E.-Thälmannstr.) Schwarzer Weg (Arndtstr.-Gärtnerstr.) Sebastian-Bach-Straße Seestraße Spitzwegstraße Tasdorfer Straße Triftweg Verbindungsweg Waldstraße (Platanenstr.-Florastraße) Wankelstraße (Fredersdorfer Ch. -Zeppelinstr.) Zeppelinstraße (Zillestr. -Wankelstraße) Zillestraße (Feuerbachstr.-Zeppelinstr.)
Straßen der Winterdienstkategorie 2: Akazienstraße						

➔ Neue Rubrik „Zu verschenken“ Im Ortsblatt

Wer kennt den Gedanken beim Raustragen für den Sperrmüll nicht: „Eigentlich ist es viel zu schade für den Müll, aber ich kenne keinen, der das brauchen könnte!“ Um den Müll zu reduzieren und zum nachhaltigen Umgang mit Dingen in unserer Wegwerfgesellschaft beizutragen, gibt es seit Oktober die Rubrik „Zu verschenken“ in unserem Ortsblatt. Kostenfrei eine Anzeige inserieren können allerdings nur Bürger aus der Gemeinde. Fotos werden nicht mit veröffentlicht.

- Um eine kostenfreie Anzeige zu schalten, sind folgende Angaben zu übermitteln:
- Was wird verschenkt? (Die Anzeigengröße ist auf 100 Anschläge inklusive Leerzeichen beschränkt!)
 - Kontaktdaten: Telefonnummer oder E-Mail-Adresse (eine Rückmeldung über Post-Adressen ist nicht vorgesehen)
 - Meldeadresse des Verschenkenden (wird nicht veröffentlicht)

Der Annahmeschluss und Veröffentlichungstermin für die nächste Ausgabe sind:
Annahmeschluss: 20.11.2017 **Veröffentlichungstermin: 09.12.2017**

Die genannten Informationen zum Schalten einer Anzeige sind formlos mit dem Betreff „Zu verschenken“ bis zum jeweiligen Annahmeschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de zu senden. Die Postanschrift lautet: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Fachbereich I, z.Hd. Frau Mickan, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
 Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Beispiel Veröffentlichung:

Zu verschenken	Kontakt
Beige Couchgarnitur aus dem Jahr 2005, sehr gut erhalten, mit einem Dreisitzer und einem Sessel.	033439/123456
6 Jahre alte AEG- Waschmaschine, voll funktionsfähig. Abzuholen bis zum 4. Oktober!	franzm@beispieldomain.de
Ca. 120 Scheite Brennholz (Kiefer) abzugeben	033439/654321

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf - neuer Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden zum 01.08.2018 Anlagenmechaniker/in –Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de

➔ Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt

Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenbringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. In der neuen Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern.

Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss: 20.11.2017 **Veröffentlichungstermin: 09.12.2017**

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Ilona Knobloch (BAB LokalAnzeiger Tel. 0151/46654615 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

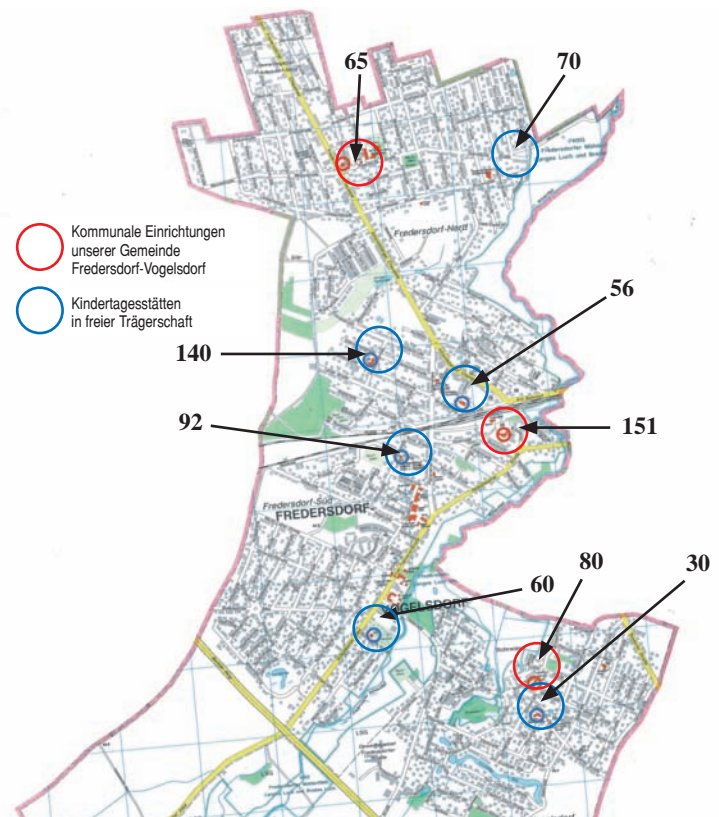
➔ Aus der Verwaltung

Wieviele Kitaplätze wo?

Kinderbetreuung in der Gemeinde

(mei). Für jedes Kind soll ein Platz in einer Kindertagesstätte zur Verfügung stehen. Das ist nicht nur ein gesetzliches Ziel, sondern auch Wunsch und Wille der Gemeindevertretung. So gut und gewachsen die Versorgung auch ist, so wenig reicht sie für die nähere Zukunft aus, in der weiterer Zuzug junger Familien die jetzigen Kapazitäten sprengen wird. Entsprechende Maßnahmen sind eingeleitet.

Fredersdorf Nord:	65 Plätze = Kita „Else Kühne“, Posentsche Straße 64
	56 Plätze = „Krümelkiste“, Loosestraße 5
	140 Plätze = Kita des HVD, Verbindungsweg 5
	70 Plätze = „Wiesenkrümel“, Posentsche Straße/Mozartstraße
Fredersdorf Süd:	51 Plätze = Kita „Wasserflöhe“ Brückenstraße 3
	60 Plätze = „Krümelbude 2.0“, Walter-Kollo-Straße 7
	92 Plätze = „Haus der Pfiffigen Krümel“, Waldstraße 21
Vogelsdorf :	80 Plätze = Kita „Sonnenschein“, Mittelstraße 36
	30 Plätze = Tagesstätte im „AVICUS“, Rüdersdorfer Straße



Zum Straßenbau im Jahr 2018 und Ausblick auf 2019

Maßnahmen und Planungen in den Ortsteilen von Fredersdorf-Vogelsdorf

Fredersdorf Nord

In Übereinstimmung mit dem Straßenbauprogramm 2024 ist für Fredersdorf-Nord in den Jahren 2018 und 2019 der Straßenausbau (Fahrbahn, Straßenentwässerung, Straßenbeleuchtung und Landschaftsbauarbeiten) im Quartier 8 vorgesehen. Im Jahr 2018 sind die noch unbefestigten Teile der Senefelder- und die Gutenbergstraße nördlich der Goethestraße. Die Ausführungsplanung liegt vor und auch der Baubetrieb wurde in einer öffentlichen Ausschreibung ermittelt. Baubeginn ist im Frühjahr 2018.

2019 folgen dann die Flotow-, die Reuter- und die Fichtestraße. Für diese Straßen wird aktuell an der Entwurfsplanung gearbeitet. Das Ergebnis soll im März 2018 auf einer Anwohnerversammlung vorgestellt und diskutiert werden. Die Anlieger erhalten dazu eine schriftliche Einladung.

Auch im Bereich der Vogelsiedlung im sogenannten Quartier 14 geht es mit dem Straßenbau voran. In 2017 wurden die Landstraße und die Baumschulenstraße ausgebaut.

Im kommenden Jahr werden die Taubenstraße, die Finkenstraße, die Richard-Jänsch-Straße und die Margarete-Näfe-Straße gebaut. Analog dem Vorbereitungsstand zum Quartier 8 ist auch für diese Straßen die öffent-

liche Ausschreibung der Bauleistungen bereits beendet und somit ein früher Baubeginn in 2018 gesichert.

Stark diskutiert wurde in den vergangenen Wochen der Neubau der Lindenallee wegen der dafür notwendigen Baumfällungen. Die vorliegende Ausführungsplanung sieht vor, dass zukünftig 41 Linden statt der derzeit 17 Linden und zwei Kastanien an der Straße stehen werden. Der entsprechende Beschluss der Gemeindevertretung ist Anfang Oktober gefallen. Mit dem Bau der Lindenallee inklusive eines Regenwasserkanals werden voraussichtlich ab dem Frühjahr 2018 leider wieder Umleitungsführungen unvermeidbar sein. Und auch der erste Teil der Platanenstraße in Fredersdorf-Süd nach der Schranke bis zur Pohlstraße wird ein wenig mitbetroffen sein, weil auch hier gleich der Regenwasserkanal mitgebaut werden wird.

Fredersdorf Süd

2018 werden in Fredersdorf-Süd die Neue Straße, der Kornblumenweg und der Stich Tickstraße im Quartier 7 gebaut. Zurzeit wird die Ausführungsplanung erarbeitet, damit auch hier im Frühjahr 2018 begonnen werden kann. 2019 kommt der erste Teilbereich des Quartiers 12 zur Ausführung. Dieser enthält die Kretzer-, die Halbe-, die

Schubertstraße sowie den noch unbefestigten Teil der Brahmsstraße. Der geplante Ausbauumfang beinhaltet die Fahrbahn, Straßenentwässerungsanlagen sowie die Anlegung von seitlichen Grünstreifen. Die Kretzerstraße erhält in diesem Zuge auch eine neue Beleuchtung. Zur Erarbeitung der Planungsunterlagen wurden bereits Vermessungsunterlagen erstellt und ein entsprechender Planungsauftrag ausgelöst. Eine Entwurfsplanung wird im Frühjahr 2018 vorliegen. Die Informationsveranstaltung für die Anlieger wird dann voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 stattfinden.

Vogelsdorf

Im Jahr 2018 sind in diesem Ortsteil keine Ausbaumaßnahmen geplant. Im Jahr 2019 ist der Bau der Erschließungsstraße für das Gewerbegebiet westlich der Fredersdorfer Straße zwischen Autobahn und Senitzstraße vorgesehen. Im kommenden Jahr wird die Entwurfsplanung für diese Straße vorliegen, aber auch mit den vorbereitenden Arbeiten für den in 2020 stattfindenden Straßenbau der Insel- und Heckenstraße dann wird schon begonnen.

Parallel dazu ist mit Blick auf die Schulwegsicherheit für die Schüler des vorgesehenen Neubaus der Oberschule in Vogelsdorf ein Konzept für

den Fuß- und Radverkehr im Umfeld der Neubaumaßnahme zu erarbeiten. Konkret geht es um die Fließstraße und den Försterweg. Hierzu werden in den nächsten Monaten Varianten untersucht und mit betroffenen Fachbehörden aus dem Landkreis diskutiert. Die Umsetzung ist dann pünktlich vor Eröffnung der Schule im Jahr 2021 abzuschließen.

Straßenbeleuchtung

Auch in den kommenden Jahren wird das separate Programm der Erneuerung der Straßenbeleuchtung fortgesetzt. Das Programm konzentriert sich ausschließlich auf Straßen, in denen die Stromversorgung der Beleuchtung noch über eine Freileitungsanlage erfolgt.

Für 2018 ist die Entscheidung bereits gefallen: In Informationsveranstaltungen im September dieses Jahres wurden die Anwohner der Holtei-, Freiligrath-, Hebbel, Röntgen-, Hans-Sachs-, und Martin-Luther-Straße über das Bauprogramm und den Bauablauf informiert. Das Programm für 2019 steht noch nicht fest, die Verwaltung unterbreitet der Gemeindevertretung etwa Mitte nächsten Jahres einen Vorschlag. Priorität haben bei diesen Vorschlägen immer die Gebiete, in denen die Freileitungen am häufigsten ausfallen.

➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

Warum wurde das Grundstück an der Posentschen Straße auf Höhe Mozartstraße in Fredersdorf-Nord als Standort für einen neuen Kita-Bau ausgewählt?

Die Fläche wurde Ende April von der Gemeindevertretung für den Bau der benötigten zusätzlichen Kita mit 70 Plätzen ausgewählt. Anfang Oktober hat die Gemeinde nach einem Interessensbekundungsverfahren einen Träger ausgewählt, der voraussichtlich Ende 2018 eine Kita auf der Fläche eröffnen wird. Für diese Fläche sprachen mehrere Gründe:

1. Die Fläche liegt in Fredersdorf-Nord, dem Ortsteil, in dem eine Unterversorgung mit Kita-Plätzen aufzufangen ist. Zudem liegt er in dem Bereich des größten Ortsteils der Gemeinde, in dem zurzeit nur die 60 Plätze der Kita Else-Kühne an der Ecke Posentsche Straße/Fredersdorfer Chaussee vorhanden sind. Da die Verteilung der Kitaplätze auf das Ortsgebiet möglichst gleichmäßig erfolgen soll, bot sich die Fläche an, um den Eltern der umliegenden Wohnbebauung Kitaplätze anzubieten, die sie mit ihren Kindern zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen können.
2. Die Fläche entspricht mit rund 4.000 Quadratmetern exakt der Flächenanforderung für eine solche Kita

mit 70 Plätzen, so dass ein ebenerdiger Bau, der sich sehr gut in die Umgehungsbebauung einfügt, und gleichzeitig ein großzügiger Außenbereich verwirklicht werden können. Der vorhandene Baumbestand soll – soweit wie möglich – in die Außenbereichsgestaltung der Kita mit einbezogen werden.

3. Die Fläche grenzt an drei Seiten an eine Wohnbebauung an, liegt nicht an einer Hauptverkehrsstraße und ist trotzdem sehr gut erschlossen. Nur durch eine Straße getrennt ist die zukünftige Kita vom Naturschutzgebiet „Fredersdorfer Mühlenfließ“, das den Kindern ohne große Wege Naturerkundungen ermöglicht.
4. Die Fläche ist bereits im Gemeindeeigentum und im Flächennutzungsplan als bebaubar ausgewiesen, so dass ohne Ankaufverhandlungen und zu erwartende Genehmigungsprobleme der Kita-Bau schnellstmöglich starten kann.

Alternative Flächen wie beispielsweise an der Grabenstraße, an der Goethestraße oder der Landstraße, die für den Kita-Bau geprüft wurden, erfüllten die genannten Punkte nicht oder nicht in diesem Maße.

Wann sind der Bauhof beziehungsweise Firmen mit der Beseitigung der Sturmschäden fertig?

Die Sturmschäden aus dem Sturmtief

„Xavier“ vom 05. Oktober 2017 sind durch den Bauhof abgearbeitet, die Beräumung von Astwerk und Totholz erfolgte sowie kleinere Baumfäll- und Baumschnittarbeiten wurden vorgenommen, Feuerwehreinätze begleitet. Die beauftragte Fachfirma hat noch laufende Aufträge abzuarbeiten, da täglich noch Baumschäden als Folge des Sturms gemeldet werden. Bisher wurden 120 m³ Grünabfall und Astwerk aus den Folgen des Sturms entsorgt.

Was muss ich beachten, wenn ein Straßenbaum der Gemeinde auf/ an meinem Grundstück/Eigentum einen Schaden verursacht?

Grundsätzlich sollte der Geschädigte der Gemeindeverwaltung den Schaden melden. Die Schadensanzeige sollte dokumentieren, was - wie - durch was beschädigt worden ist. Bildmaterial ist dabei sehr hilfreich. Sofern eine Beräumung notwendig ist, werden durch die Gemeindeverwaltung entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Bei Gefahr in Verzug sollte sofort die Rettungsleitstelle - 112 - benachrichtigt werden. Ansprechpartner für die Schadensanzeige in der Gemeindeverwaltung ist Herr Gawenda, Tel.: 033439/835-351, s.gawenda@fredersdorf-vogelsdorf.de. Sollte durch einen Straßenbaum der Gemeinde Privateigentum beschädigt worden sein, kann der Geschädigte Schadenersatzansprüche gegenüber

der Gemeinde anmelden. Diese werden an die Haftpflichtversicherung der Gemeinde weitergeleitet. Diese prüft den Anspruch und leistet den Schadenersatzanspruch.

Hierzu muss der Geschädigte eine Schadensmeldung an die Gemeindeverwaltung, Frau Klaus, Tel.: 033439/835-151, i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de richten. Die Schadensmeldung mit Schadenersatzanspruch muss folgende Informationen enthalten:

- Angaben des Geschädigten (Name, Adresse, Telefonnummer, Bankverbindung, ist der Geschädigte vorsteuerabzugsberechtigt?)
- Schadenstag, -ort und -uhrzeit
- Schadensschilderung, ggf. Zeugenbenennung (Name und Anschrift)
- Welcher Schaden ist eingetreten (Sach-/Personenschaden), was genau ist beschädigt worden? In welcher Höhe wird Schadenersatzanspruch gestellt? Wann wurde die Sache angeschafft/errichtet? Zu welchen Kosten wurde die Sache angeschafft/errichtet? Wie hoch werden die voraussichtlichen Reparaturkosten sein? Sollte eine Reparatur nicht möglich sein, ist dies zu begründen.

Sobald die Versicherung den Einzelfall geprüft und entschieden hat, wird der Geschädigte innerhalb von vier bis sechs Wochen direkt durch die Versicherung informiert.

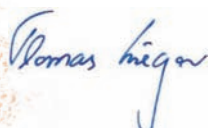
Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier!

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen werden kühler, schon laufen die Vorbereitungen auf die Weihnachtszeit auf Hochtouren. Um etwas vorweihnachtliche Ruhe in die Hektik zu bringen laden der Seniorenbeirat und der Bürgermeister alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde ganz herzlich zu einer

**Seniorenweihnachtsfeier am Mittwoch, dem 6. Dezember 2017, ab 14.00 Uhr
in die Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, in Fredersdorf-Süd**

zu Stollen, Plätzchen, Tee und Kaffee ein.

Ihr



Thomas Krieger
Bürgermeister



Werner Krahl
Vorsitzender des
Seniorenbeirates



➔ Aus der Verwaltung

Laubentsorgung im öffentlichen Straßenraum

Regeln, Hinweise und Termine für die Laubentsorgung in der Gemeinde

Gemäß der geltenden Straßenreinigungssatzung ist es Aufgabe des jeweiligen Anliegers, das im Herbst vor seinem Grundstück auf Bürgersteig, Radweg, Fahrbahn und öffentliche Grünflächen herabgefallene Laub zusammen zu harken (auch Kastanienlaub). Das Laub muss in handelsübliche 120-Liter-Säcke gefüllt werden und die verschlossenen Säcke auf den Grünflächen neben der Fahrbahn bis zur Abholung platziert werden. Die Säcke müssen gemäß dieser Satzung vom Anlieger selbst besorgt werden. Sie sind in den meisten Supermärkten erhältlich. Die gefüllten Säcke werden durch ein Entsorgungsunternehmen gemäß dem Tourenplan abgeholt. Sollte aufgrund extremer Witterung Anfang Januar die

Entsorgung nicht möglich sein, wird sie sobald wie möglich nachgeholt.

Folgendes ist zu beachten:

1. Die Laubsäcke dürfen maximal zwei Meter von der Fahrbahnkante entfernt platziert werden. Die Gehwege, Grünflächen usw. dürfen aufgrund des Gewichts des Entsorgungsfahrzeugs nicht befahren werden.
2. Die befüllten 120-Liter-Plastiksäcke müssen zur Abholung verschlossen sein.
3. Die Laubsäcke müssen bis zum Montagmorgen um 7:00 Uhr der jeweiligen Kalenderwoche am Straßenrand bereitgestellt werden.

4. Loses, nur zusammengeharktes Laub kann nicht entsorgt werden.

5. Es können keine Laubsäcke entsorgt werden, die mit anderen Materialien als Laub von Straßenbäumen wie z.B. Astwerk, Heckenschnittmaterial, Früchten oder Sand befüllt sind (auch keine Mischungen).

6. Laub und Grünschnitt von privaten Grundstücken wird nicht mit dem Straßenlaub entsorgt. Laub von den eigenen Grundstücken kann auf dem eigenen Kompost oder kostenpflichtig über die Grünabfallentsorgung des Landkreises Märkisch-Oderland (MOL) ent-

sorgt werden. Die Durchführung der Grünabfallentsorgung des Landkreises erfolgt über die Firma ALBA Südost-Brandenburg GmbH aus Wriezen (Tel.: 033456/479-0) und ist im Abfallkalender 2017 erläutert. Weitere Informationen dazu finden sich auch im Internet unter „www.maerkisch-oderland.de > Abfallentsorgung > Entsorgungssysteme“. Hier sind detaillierte Angaben zu Tourterminen, Abgabestellen etc. verzeichnet.

Bei Rückfragen oder auftretenden Problemen steht Herr Kusian unter der Tel.: 033439/835-352 oder unter der E-Mail-Adresse j.kusian@fredersdorf-vogelsdorf.de zur Verfügung

Tourenplan der Saison 10.2017 - 01.2018

Fredersdorf Nord	Fredersdorf Süd	Vogelsdorf
		46. + 47. KW (13.-24.11.)
48. KW (27.11.-1.12.)	49. KW (4.-8.12)	50. KW (11.-15.12)
2. KW (8.-12.01.)	3. KW (15.-19.01.)	4. KW (22.-26.01.)

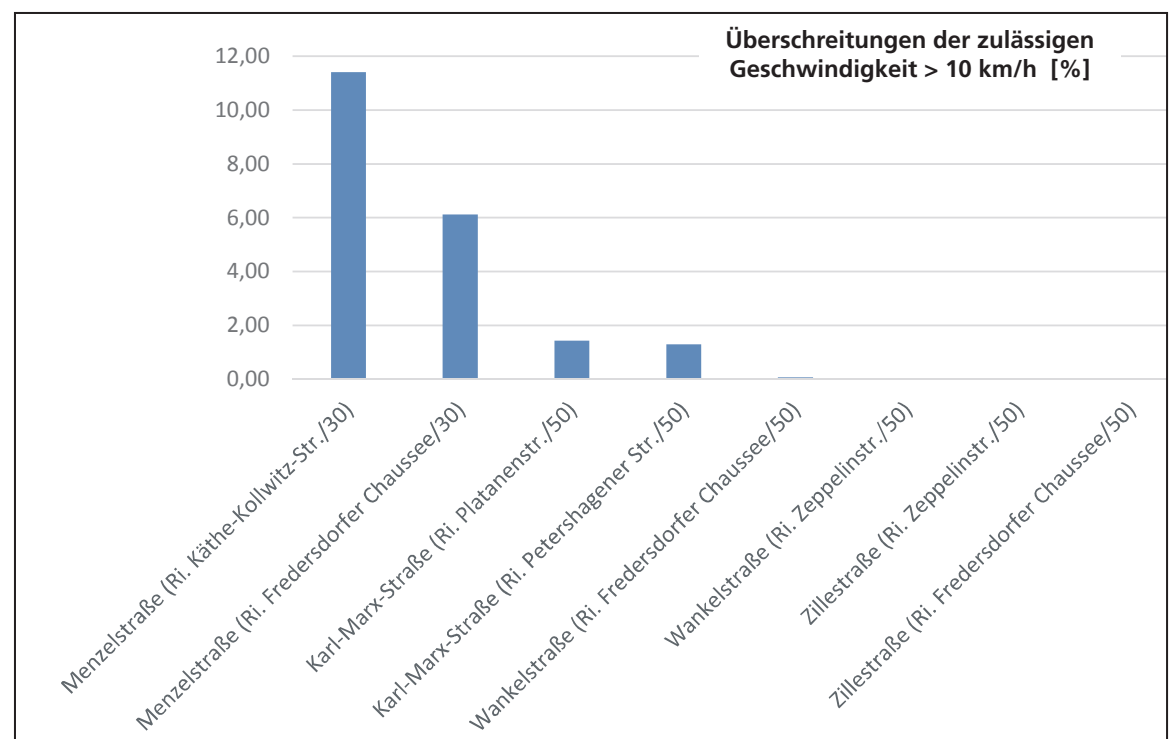
Vorschläge zur Geschwindigkeitsmessung willkommen

Weitere Messergebnisse aus dem Jahr 2017

In Fortführung der Veröffentlichungen in den Ortsblatt-Ausgaben Dezember 2016 sowie der März- und Juniausgabe 2017 sind in dem nebenstehenden Diagramm die noch fehlenden Messergebnisse aus dem Jahr 2017 zu sehen. Die Gemeindeverwaltung meldet die Messergebnisse regelmäßig mit der Bitte an die Polizei, bei deutlichen Auffälligkeiten an den betroffenen Straßen zu „blitzen“.

Mit Einbruch der nassen Herbst- und frostigen Winterzeit sind keine repräsentativen und vergleichbaren Ergebnisse mit Blick auf die Geschwindigkeit mehr zu erzielen, weswegen die Messgeräte nur noch eingesetzt werden, um die Anzahl der Kraftfahrzeuge zu erfassen. Die Erfassung und Auswertung der Geschwindigkeiten beginnt dann ab Ende April/Anfang Mai wieder.

Bürger, die Straßen in der Gemeinde für die Erfassung der Zahl der KFZ und/oder die Erfassung der Geschwindigkeiten vorschlagen möchten, können eine Nachricht an den zuständigen Gemeindefachmitarbeiter Uwe Dähnert richten (E-Mail an



u.daehnert@fredersdorf-vogelsdorf.de; Tel.: 033439 835 – 461). Gerne

kann ein Standortvorschlag mit genannt werden, wobei zu beachten ist,

dass die Messgeräte nur an Straßenlaternen angebracht werden können.

➔ Veranstaltungen

Der WeihnachtsZWULF verkürzt die Weihnachtswarterei

Am Samstag, 25. November 2017 zu Gast in der Kulturscheune: der ZWULF, Ralf Kleinschmidt

(e.b./mei). Die „Blaue Stunde in der Kulturscheune“ ist am Samstag, 25. November schon ganz auf das nahende Weihnachtsfest eingestellt. Ralf Kleinschmidt gastiert mit seinem Programm „Der WeihnachtsZWULF verkürzt die Weihnachtswarterei“.

Es weihnachtet schon mächtig, die Großen flitzen und hetzen, denn noch so viel ist zu erledigen... Wunschzettel schreiben, Gedichte üben und Plätzchen backen. Vorweihnachtliche Stimmung kommt da gerade recht. Für die sorgt garantiert der ZWULF. Er begeistert mit seinem Kindermusikprogramm mit bekannten und ganz neuen Liedern zum Fest. Handgespielt und mundgesungen verkürzt der ZWULF gemeinsam mit den Jungen und Mädchen sowie ihren Familien die Weihnachtswarterei auf die beste nur denkbare Art und Weise.

Ralf Kleinschmidt, Sohn einer Lehrerin und eines Kraftwerkingenieurs, hatte schon als Kind ein großes Faible für die Musik. So war es nicht weiter verwunderlich, dass er nach der Lehrausbildung zum Schlosser schon bald die Rohrleitungen aus Stahl gegen



Handgespielt und mundgesungen: Der ZWULF, Ralf Kleinschmidt kommt mit seinem weihnachtlichen Kindermusikprogramm.

Foto: e.b.

Gitarrensaiten eintauschte. An der renommierten Berliner Musikschule in Friedrichshain holte er sich das Rüstzeug für die Bühne und verbreitet seit 1986 als Mitbegründer des Kindermusiktheaters „Ulf und Zwulf“ deutschlandweit Spaß und gute Laune. Als positiver „Nebeneffekt“ sind dabei dreizehn CD's für Kinder, dreizehn Musikvideos für den Ki.KA, drei große Musicals und viele Programme für die Bühne entstanden, an denen er mitgewirkt hat. Seit einiger Zeit ist er nun auch solistisch unterwegs. 2012 gründete er das Kindermusiktheater Zwulf und Zwusel.

Die Veranstaltung am Samstag, 25. November 2017 beginnt um 17 Uhr und findet auch wieder in der Scheune auf dem Schulcampus an der Tieckstrasse 39 statt.

Eintrittskarten zum Preis von fünf Euro sind ab sofort in der Bibliothek Waldstrasse 26/27 erhältlich, informiert Bibliothekarin Ingrid Böhlmann. Sie ist telefonisch erreichbar unter der Nummer 033439 80919 sowie per E-Mail unter: bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de.

➔ BERATUNG / INFORMATION

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag, 20.11.2017, 9.00/10.30 Uhr, IG Rückenschule

14 Uhr, IG Kegeln im Hotel „Flora“

Dienstag, 21.11.2017, 9.30 Uhr

Vorstand und Beirat beraten

Teilnahme aller Kassiererinnen/

Betreuerinnen

13 Uhr, IG Kreatives Gestalten

Mittwoch, 22.11.2017, 14 Uhr

Bunter Melodienreigen mit der Zither-

gruppe

Montag, 27.11.2017,

9.00/10.30 Uhr, IG Rückenschule

Dienstag, 28.11.2017, 13 Uhr,

IG Kreatives Gestalten

Mittwoch, 29.11.2017, 14 Uhr

Geburtstag des Monats

Donnerstag, 30.11.2017, 10 Uhr

Gratulation für Geburtstagsjubilare in

der Kita „Wasserflöhe“

Montag, 4.12.2017, 9 und 10.30 Uhr

IG Rückenschule,

14 Uhr IG Kegeln im Hotel „Flora“

Dienstag, 5.12.2017

IG Kreatives Gestalten

Donnerstag, 14.12.2017, 13.30 Uhr

Verkehrsteilnehmerschulung durch

die Fahrschule Kaiser Strausberg mit

Weihnachtsfeier

➔ VEREINE

Briefmarkensammlerverein F.M.e.V.

Die Mitglieder treffen sich jeden letzten

Sonntag im Monat, ab 9 Uhr, im Hotel

Flora, Florastraße 15. Weitere Informationen beim Verein unter der Telefonnummer: Telefon (033439) 82972

Männerchor „Eiche 1877“ e.V.

Die sangesfreudigen Herren treffen sich jeden Donnerstag in der Zeit von 19.30 bis 21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Str. 30a, zu ihren Proben. Zur Zeit sind 20 Männer unterschiedlichen Alters aktiv. Wer Lust hat mitzumachen, schaut vorbei.

➔ VEREINE

Musik in der Kirche

Samstag, 9. Dezember, 18 Uhr

Petruskirche Petershagen

Chorkonzert (Eintritt: 9 Euro,

ermäßigt 5 Euro)

Leitung: Eun-Hee Hwang

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr,

Kirche Fredersdorf

Weihnachtsmusik im Kerzenschein

Kirchenchor Fredersdorf, Solisten

und Instrumentalisten, Leitung:

Johannes Voigt

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Service



**FLORA-LAND
ARNOLD**

Adventsbasteln

Samstag, 25.11.: 9 bis 16 Uhr
Sonntag, 26.11.: 10 bis 15 Uhr

Grabstrauß ab 4,99 € • Grabdecke ab 9,99 €

Neuenhagener Ch. 1 • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65
Mo. – Fr. 9 – 18 / Sa. 9 – 16 / So. 10 – 13 Uhr
Prospekt • Programm • Termine: www.FLORALAND-ARNOLD.de

Redaktionsschluss für das nächste
Ortsblatt ist am 24. November 2017



GEROLSTEINER
Das Wasser mit Stern

ANGEBOT*
je Kasten 12 x 1,0 l
6,99 €
(0,58 €/Liter)
zzgl. 3,30 € Pfand

**Gerolsteiner Sprudel
oder Medium**

*Wiebe's immer
freundlich!*
Getränke-Markt
Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Telefon (03 34 39) 4 04 40 • Fax (03 34 39) 4 04 41
Mo–Mi 8–19 Uhr, Do + Fr 8–20 Uhr, Sa 8–14 Uhr

*Angebot gültig bis 25.11.2017

Impressum

Herausgeber: Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH,
Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Steffi Bey, Tel. 03341/490 59 20
s.bey@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Ilona Knobloch, Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2
17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG
Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 3. November 2017

Über das Leben der Bohms

Vortrag zur Familien- und Fabrikgeschichte

(e.b./mei). Die Familie Bohm prägte über 100 Jahre die Entwicklung des Ortes entscheidend mit. Bis heute sind ihre Spuren zu finden.

Zu verdanken ist dies dem Müllermeister und Maschinenbauer Carl Gottlob Bohm, der im Jahr 1835 die Fredersdorfer Mühle mitsamt bäuerlichem Vierseitenhof erwarb und in eine florierende Maschinenfabrik verwandelte. Hier entstanden Apparate, Gerätschaften und Maschinen, durch die die Fredersdorfer Fabrik über die Ortsgrenzen hinaus, sogar international, bekannt wurde. Die Fabrik expandierte in der Folge, viele Menschen kamen in Brot und Arbeit und zusätzlicher Wohnraum für die Arbeiter entstand. In der dritten Generation, wie das in Familien schon mal vorkommt, ging es vordergründig nur noch um Macht und Geld. Die Erben hatten sehr unterschiedliche Interessen, zerstritten sich und mit

dem Ende des Zweiten Weltkrieges lag schließlich alles in Scherben. Heute ist wieder Neues entstanden, allerdings ohne Zutun von Bohmschen Nachfahren.

In einem Vortrag geht es nun um die Geschichte der Bohms im Spiegelbild der Blütezeit der industriellen Entwicklung Deutschlands, eingebettet in gesellschaftspolitische Veränderungen, aber auch um die familiäre Tragödie von „Fabrik- und Schlossbohm“. Dazu gibt es Bilder und Dokumente zu sehen. Wer nun neugierig geworden ist und mehr über die Familie Bohm erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zum Vortrag von Hannelore Korth. Er findet am Mittwoch, 22. November 2017 um 19 Uhr im Hotel Flora statt. Der Eintritt ist frei, über Spenden für den weiteren Aufbau des alten Gutshofes würden sich die Mitglieder des Heimatvereins freuen, diesen Abend organisieren.

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	Telefon: 03341/3 08 18
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
Frauennotruf des DRK	Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
	Störungsnummer: 03361/7 33 23 33

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK: holger.zeig@polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, POM: steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:
jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr
im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30
Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44